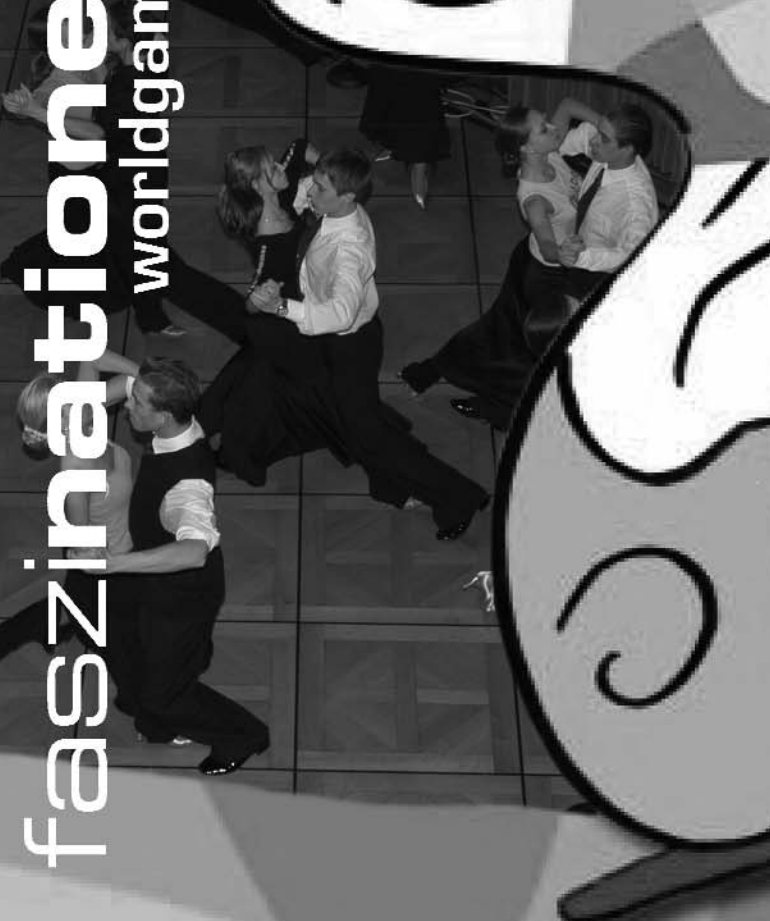
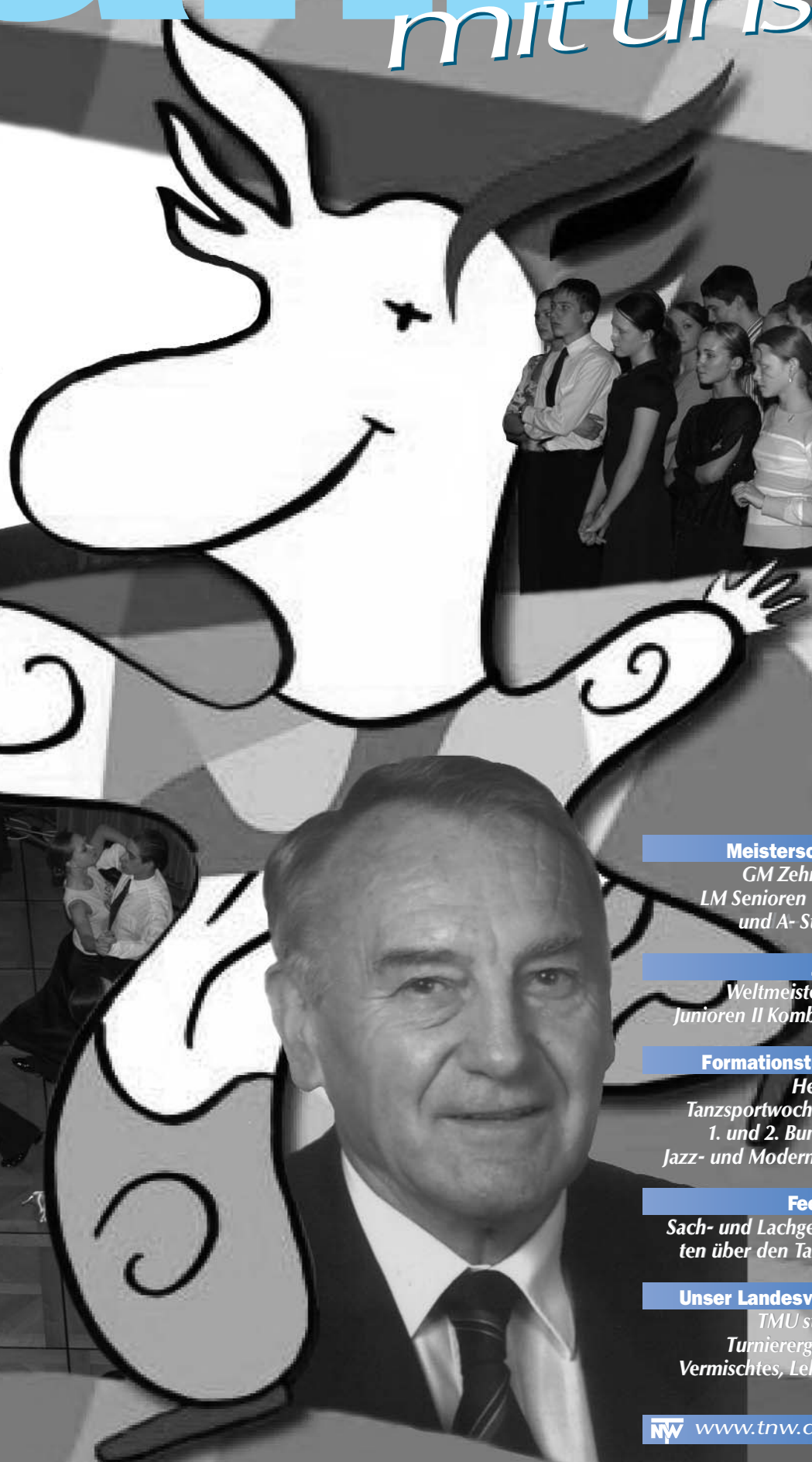


tanz mit uns

JUNI 2005

faszinationen
worldgames



Meisterschaften

GM Zehn Tänze
LM Senioren II C-, B-
und A-Standard

Jugend

Weltmeisterschaft
Junioren II Kombination

Formationsturniere

Herforder
Tanzsportwochenende
1. und 2. Bundesliga
Jazz- und Modern Dance

Feet back

Sach- und Lachgeschichten
über den Tanzsport

Unser Landesverband

TMU stellt vor
Turnierygebnisse
Vermischtes, Lehrgänge

Die Startkarte als Brettspiel



Norbert Jung
TNW-Pressesprecher

Diese Behauptung ist sicher nicht sofort zu verstehen. Deshalb zunächst zur Klärung: Wofür gibt es ein Startbuch und welchen Zweck erfüllt es? Das Startbuch dokumentiert bei allen, die aktiv am Sportbetrieb teilnehmen – seien es Turnierleiter, Wertungsrichter oder Turnierpaare – die Startberechtigung. Eine nicht unwichtige Rolle spielt dabei die Startmarke. Die Startkarte sollte die für das laufende Jahr gültige Marke enthalten – also die, mit der aktuellen Jahreszahl. Eigentlich ganz einfach. Ein entsprechendes Feld für diese Marke ist auf der Karte aufgezeichnet.

Es gibt jedoch Mitstreiter, die dieses System völlig anders verstanden haben. Erst kürzlich beobachtete ich dieses Phänomen, als ich mich zufällig eine Weile in der Nähe der Startbuchannahme eines Turniers aufhielt. Ich beobachtete, dass der damit betrauten Person bei einigen Startbüchern von Wertungsrichtern mehr und mehr die Gesichtszüge entglitten. Diese Entgleisungen schienen mir zunächst unverständlich. Nach einigem Zögern, man will ja nicht aufdringlich sein, fragte ich doch nach dem Grund.

Die Startbuchannahme hielt mir zwei Lizenzbücher entgegen und bat mich, ihnen in diesen Büchern die gültigen Startmarken zu zeigen. "Na, was soll das denn?", dachte ich, "Die gültige Marke wird wohl fehlen." Das soll ja schon mal vorgekommen sein. Was ich dann sah, hätte ich nie geglaubt, wenn man es mir erzählt hätte.

Dort, wo die Startmarke sein sollte, war auch eine – aber von 1990. Doch um die ganze Startkarte herum klebte eine Marke neben der anderen; also 1991, 1992, 1993 und so weiter. Bei 2001 war die Karte komplett umklebt und der Name des Startbuchinhabers gerade noch lesbar. Ja und jetzt, wir haben schließlich 2005? Ach ja, da hätte man auch gleich drauf kommen können: Die Startkarte verfügt doch noch über eine Rückseite auf der einfach weitergeklebt werden kann. Siehe da, wir landen dort tatsächlich bei 2005. Hätte ich einige "Mensch ärgere dich nicht" Steine dabei gehabt, wäre ich auf die Idee gekommen, diese Startkarte als Brettspielunterlage zu verwenden. Es hätte gut funktioniert, da in Linksrichtung geklebt worden ist.

Was will uns der Startbuch- bzw. Startkarteninhaber damit sagen? "Schaut her, wie lange ich schon dabei bin?" Oder soll hier die große Erfahrung, die in den vielen Jahren gesammelt wurde, dokumentiert werden? Nichts von alledem trifft zu. Das Gegenteil ist eher der Fall. Damit wird dieses Ausweispapier zu einem Rabattmarken-Sammelheft degradiert oder eben zu einer Unterlage für ein privates Brettspiel.

Norbert Jung

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
Faszination Tanzsport	3
LM Senioren II C, B, A	4
WM Jun II Kombination	6
GM HGR Kombination	7
TMU stellt vor	8
Sach- und Lachgeschichte	9
Formationen: Herforder Tanzsportwochenende	10
1. BL JMD	12
2. BL JMD	13
Aus den Vereinen	14
Neue Trainer C	16
TNW-Verbandstag	17
Meisterschaften 2006	18
Ergebnisse Offener Turniere / Aufstiege	19
Lehrgänge / Impressum	20

Als "Pre-Event" lud die World Games 2005 GmbH Standardpaare des TNW zu einem Workshop mit den Deutschen Meistern ins Rathaus Duisburg.

Fotos: sports-picture.net
Titelbildgestaltung: Roland vom Heu



Zwei Beispiele für
"Brettspiele" finden
Sie auf Seite 20
dieser Ausgabe

World Games

Faszination Tanzsport



Games 2005 GmbH), dem Mülheimer Bürgermeister Markus Püll, Vertreter der Partnerstädte, Sponsoren und dem Vertreter des Regionalverbandes Ruhrgebiet, Siegfried Döring, den gelungenen Präsentationen.

Bei einem abschließenden Empfang bedankten sich die Gastgeber bei den Geschwisten Karabey und den teilnehmenden Paaren, die sich als gute Botschafter unserer Sportart bewiesen hatten. Wer mehr über die World Games erfahren möchte, kann im Internet unter www.worldgames2005.de alle Einzelheiten nachlesen.

SABINE HEY



Karolina Bauer mit "neuem Partner"?

Nicht die Ritter, sondern die Tänzer der Tafelrunde...

In diesem Jahr ist eines der sportlichen Highlights in NRW zu Gast. Vom 14. bis 24. Juli sind die World Games 2005 im Ruhrgebiet Dreh- und Angelpunkt der Sportlerwelt. Dabei handelt es sich um die vom IOC geförderten Spiele, an denen 40 nicht olympische Sportarten an den Start gehen werden. In insgesamt 177 Disziplinen wird über Edelmetall entschieden. Elf Tage lang messen sich über 3000 Sportler(innen) aus über 100 Nationen in Duisburg, Bottrop, Oberhausen und Mülheim an der Ruhr.

Auch der Tanzsport ist dabei. Am 16. und 17. Juli wird ein Standard-, ein Latein- und ein Rock 'n' Rollturnier der Amateure in der König-Pilsener Arena in Oberhausen ausgetragen.

Gemäß den Regeln ist pro Nation nur ein Paar startberechtigt. Beide Partner müssen die Staatsangehörigkeit des Landes besitzen, für das sie starten. Deutschland wird durch das Geschwisterpaar Karabey (Standard) und Mosejczuk/Miscenko (Latein) vertreten.

"Artistik und Tanzsport" neu erleben, versprechen riesige Plakate, die in ganz NRW für dieses Event werben. Eine weitere Werbung der besonderen Art fand als "Tanz in den Mai" im ehrwürdigen, historischen Rathaus in Duisburg statt. In einem "Pre-Event" demonstrierten die Veranstalter der World Games geladenen Gästen und der Presse Tanzsport zum Anfassen.

24 Paare, bestehend aus Mitgliedern der TNW-Jugend- und Hauptgruppenkader, ergänzt von den Paaren, die sich beim Kombi-

lehrgang als Demonstrationspaare für das virtuelle Turnier zur Verfügung stellen, waren eingeladen, an einem Workshop, geleitet von den amtierenden Deutschen Meistern in den Standardtänzen, Sascha und Natascha Karabey, teilzunehmen.

In drei Stunden wurden Choreografien in den Tänzen Foxtrott und Langsamer Walzer entwickelt. Mit Feuereifer und viel Spaß am Detail wurde gefeilt und geübt, um den Gästen in stimmungsvoller Atmosphäre den Tanzsport näher zu bringen und den Trainingsablauf zu demonstrieren. Erstaunt wurde von den Gastgebern registriert, wie sich normale "Kids" in Jeans und Sportschuhen in Sportler verwandelten, die in Oberhemd und Krawatte trainieren.

Begeistert applaudierten Oberbürgermeister Adolf Sauerland und seine Gäste, darunter Dr. Peter Langer (Geschäftsführung der World



Die Referenten Sascha und Natascha Karabey



Im Gespräch mit WDR 2 (oben): Dimitri Vorobyov/ Maike Neumann sowie unten Daniel Reichling



Fotos: sports-picture.net

LM Senioren II C, B, A

„Das sieht so aus, als ob er mit ihr gar keine Arbeit hätte!“,

Senioren II C

- 1 Ralf und Teresa Buchholz
TTC Oberhausen
- 2 Thomas und Ute Seitz
TTC Oberhausen
- 3 Reinhard Zarnowski
Elisabeth Beckmann
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 4 Klaus und Angelika Hirsch
TSC Dortmund
- 5 Norbert und Christel Dupke
TSC Hamm
- 6 Antonius und Martina Laumann
TSG Phoenix Greven

Senioren II B

- 1 Rolf Domin
Hedwig Schlesiger-Domin
TSC Brühl
- 2 Joachim und Anna Brollik
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 3 Anton und Anne Klein
TSC Rheindahlen
- 4 Ralf und Ute Schlagloth
TGC Rot-Weiß Porz
- 5 Peter und Elisabeth Struhalla
TSC Mondial Köln
- 6 Manfred und Iris Müller
TSC Dortmund

Senioren II A

- 1 Stefan Mußmann
Dagmar Rudolph
Boston-Club Düsseldorf
- 2 Franz-Josef und Lioba Kirchhoff
TSG Blau-Gold-Siegen
- 3 Gerd-Heinz und Ingrid Blümel
TTC Rot-Gold Köln
- 4 Thomas und Annette Kreuels
TSC Rheindahlen
- 5 Rolf Domin
Hedwig Schlesiger-Domin
TSC Brühl
- 6 Udo und Claudia Linke
TSC Brühl



Stefan Mußmann/Dagmar Rudolph

...dieser erstaunte Ausruf kam aus dem Publikum zu Beginn des Finales der Landesmeisterschaft der A-Klasse. Dieser Herr steht noch ganz am Anfang seiner Tanzkarriere und wollte sich auf der Landesmeisterschaft Inspirationen holen. Dies konnte er auch mit Erfolg!

Denn was das Publikum in der Festhalle in Viersen geboten bekam, war Standardtänzen auf hohem Niveau in einem schönen Ambiente. Die Viersener Festhalle bot einen sehr schönen Rahmen für die Landesmeisterschaften der Senioren II C-/B-/A-Standard, die vom TSV Viersen in Kooperation mit dem TTC Mönchengladbach-Rheydt ausgerichtet wurden.

Turnierleiter Heinz van der Sanden führte routiniert und kurzweilig durch den langen Turniertag und munterte Publikum wie Tänzer mit lockeren Sprüchen immer wieder auf.

Senioren II C

Die Paare der C-Klasse eröffneten den Tag. Für ein Paar begann die Meisterschaft jedoch anders als erwartet: Wolfgang und Ingrid Wiechers vom Boston-Club Düsseldorf waren – ohne es zu merken – schon in die B-Klasse aufgestiegen und konnten an diesem Tag den Aufstieg feiern und zugleich an der folgenden Meisterschaft der B-Klasse teilnehmen.

Somit wurde der Meisterschaftstitel der C-Klasse unter zehn Paaren ausgetanzt. In dem sechser Finale belegten Reinhard Zarnowski/Elisabeth Beckmann, VTG Grün-Gold Recklinghausen, den dritten Platz. Auf den zweiten Platz kamen Thomas und Ute Seitz vom TTC Oberhausen.

Den Landesmeistertitel ertanzten sich Ralf und Teresa Buchholz, TTC Oberhausen. Im Langsamen Walzer belegte das Paar zwar nur den vierten Platz, in den drei anderen Tänzen setzten sie sich jedoch souverän gegen die fünf anderen Paare durch und feierten so den Sieg sowie den Aufstieg in die B-Klasse.

Senioren II B

Zu Beginn der B-Klasse füllte sich der Saal merklich und immer mehr Stimmung kam auf. Sogar der Balkon der Festhalle wurde geöffnet, sodass die Zuschauer auch von oben

Siegerehrung der Senioren II C-Std.



Franz-Josef und Lioba Kirchhoff

einen wunderbaren Blick auf die Aktiven hatten. Hier kämpften 20 Paare um den begehrten Titel; sechs von ihnen wurden von den Wertungsrichtern in die Endrunde gewertet.

Den Bronzeplatz ertanzten sich Anton und Anne Klein vom TSC Rheindahlen, Silber bekamen Joachim und Anna Brollik, VTG Grün-Gold Recklinghausen. Landesmeister der B-Klasse wurden Rolf Domin/Hedwig Schlesiger-Domin vom TSC Brühl.

Die beiden dominierten das Teilnehmerfeld und entschieden im Finale jeden Tanz eindeutig für sich. Die frisch gebackenen Landesmeister freuten sich auch über den Aufstieg in die A-Klasse, die Zweit- und Drittplatzierten hatten erst zwei Turniere in der B-Klasse gesammelt und sollen so noch weitere Turniere in dieser Klasse tanzen und weiterhin Lorbeeren ernten.

Senioren II A

Den Höhepunkt des Tages bildete die Landesmeisterschaft der A-Klasse. Das Publikum hatte sich in den vorangegangenen zwei Turnieren schon warmgeklatscht und so ging es nun von Anfang an lauter zu. Das Publikum vergab viel Szenenapplaus und spornte die 24 aktiven Paare so zu noch besseren Leistungen an. Nach einer Zwischenrunde mit 19 Paaren und einem zwölfer Semifinale rief Heinz van der Sanden die sechs Finalpaare auf die Fläche.

Alle Fotos:
www.tomprifoto.de



Siegerehrung der Senioren II B-Std.

Platz sechs ging eindeutig an Udo und Claudia Linke, TSC Brühl. Über den fünften Platz freuten sich die frisch gebackenen Landesmeister der B-Klasse, Rolf Domin/Hedwig Schlesiger-Domin, ebenfalls vom TSC Brühl. Vierte wurden Thomas und Annette Kreuels vom TSC Rheindahlen.

Den dritten Platz ertanzten sich Gerd-Heinz und Ingrid Blümel, TTC Rot-Gold Köln. Vizemeister wurden Franz-Josef und Lioba Kirchhoff, TSG Blau-Gold-Siegen, die mit diesem Titel ihre Erfolgsserie des letzten Jahres fortsetzten. Bereits vor einem Jahr wurden sie Landesmeister der C- und Vizemeister der B-Klasse.

Siegerehrung der Senioren II A-Std.



Um Punkt 21 Uhr wurden die neuen Meister der Senioren II A-Klasse auf das Siegereppchen gerufen: Stefan Mußmann/Dagmar Rudolph vom Boston-Club Düsseldorf. Die beiden gaben lediglich drei Einsen im Langsamen Walzer ab, die anderen vier Tänze gewannen sie mit allen Einsen.

Heinz van der Sanden gratulierte den vier Bestplatzierten zum Aufstieg in die Sonderklasse! Der Landesmeisterschaftsreigen wurde von Stefan Mußmann/Dagmar Rudolph mit einem Slowfox als Siegetanz beendet.

MAREIKE KISCHKEL

WR

- Diethelm Kornfeld
TSC Blau-Weiß
Gelsenkirchen
- Dieter Oehme
TSC Hamm
Sen. II A
- Elke Oehme
TSC Hamm
Sen. II B, Sen. II C
- Vedat Oezer
Duisburger TSC
Charleston
- Harald Pannebäcker
TC Seidenstadt Krefeld
- Dieter Roßrucker
TSC Hennef
Sen. II B
- Rosemarie Roßrucker
TSC Hennef
Sen. II C, Sen. II A
- Rüdiger Schulz
TS Residenz Oberhausen
- Prof. Wilhelm Schütz
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen

Alle Fotos:
Oliver Landau

1 **Filiale Essen**
NEU: Leither Strasse 47
45307 Essen (ab 2.1.04)
Tel. / Fax: 0201 / 28 93 17
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

2 **Filiale Dortmund**
Münsterstrasse 117
44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 81 41 02
Öffnungszeiten:
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

3 **Kettermann-On Tour**
Wir kommen mit einem breiten Sortiment zu Ihnen in die Tanzschule. Termine im Internet, oder fragen Sie Ihre Tanzschule.

4 **Im Internet**
Sie finden uns im Internet:
www.kettermann.com
Oder per E-Mail:
info@kettermann.com



**„Ihr Fachgeschäft
im Ruhrgebiet“**

WM Zehn Tänze Junioren II

Ein Land, das die Zeit vergaß



Anton Skuratov/
Anna Seltenreich

Vizeweltmeister
der Junioren II
über Zehn Tänze



24 Paare von vier Kontinenten reisten nach Chisinau, der Hauptstadt der Republik Moldawien. Die deutschen Farben vertraten die Deutschen Meister, Anton Skuratov/Anna Seltenreich aus Köln, ihre Trainerin Alla Bastert-Tkachenko sowie der Landesjugendwart Wolfgang Kilian mit seiner Frau Gabriele.

Nur die ganz weit und einige Tage früher angereisten Teilnehmer und Betreuer aus Japan, Kanada und Australien hatten Zeit, Chisinau, Alleen, Parks, Kathedralen und die zahlreichen Bauwerke aus der Zeit des russischen Sozialismus zu besichtigen oder Einkäufe in Geschäften zu erledigen, in denen – wie in früheren Zeiten – jeweils eine Verkäuferin eine Vitrine bewacht. Ein Ausflug über Land zu den Höhlenklöstern glich einer Zeitreise: Dorfbewohner mit Pferdewagen, die ihr Wasser im Eimer aus dem Brunnen holten, bestimmten den Alltag.

Die meisten Paare reisten erst am Freitag an und spürten Armut und Rückstand des Landes sofort im Veranstaltungshotel "National". Geschmückt mit drei Sternen unbekannter Herkunft, hatten Zimmer und erst recht Bäder seit den 60er oder 70er Jahren keine Modernisierung mehr erfahren und verbreiteten den verstaubten Charme des Sozialismus.

Während die Visabeschaffung und der Transport zum Hotel noch reibungslos verliefen, waren Informationen zur Weltmeisterschaft weitaus schwieriger zu bekommen. Freitagnachmittag öffnete im Hotel ein WM-Büro seine Pforten. Zunächst wurde es von zwei fließend Russisch sprechenden Damen besetzt, dazu gesellte sich später ein junges, zwar Englisch sprechendes Mädchen, das jedoch keine Kenntnis von der Veranstaltung hatte. Nach einigen Verhandlungen gelang es, wenigstens die Hotelzimmer zu bezahlen und in Erfahrung zu bringen, dass die Paare ab 20 Uhr die Startbücher abgeben und die nötigen Informationen zur Veranstaltung erhalten sollten. Die Dauer unseres Gesprächs trieb dem nachfolgenden japanischen Betreuer auf Grund seiner englischen Sprachkenntnisse die Schweißperlen auf die Stirn.

Samstagmittag fuhren Busse zum Veranstaltungsort, dem Palast der Republik. Wie bei Gebäuden dieses Namens üblich, konnten viel Prunk, Marmor und Kronleuchter bewundert werden, doch fehlte es an Türgriffen, Seife oder Papier auf den Toiletten. Der große, repräsentative Saal stellte den Paaren jedoch das richtige Ambiente für ihre WM. Eingebettet

in ein IDSF-Standardturnier und verschiedene, überregionale Jugendwettbewerbe "Kodryanka 2005" startete die Vorrunde der Weltmeisterschaft mit der Standardsektion. Anton und Anna präsentierten sich in guter Form und waren dank Annas gelbem Kleid immer auf der Fläche auszumachen. Im Quickstep folgte der Schock: Ein Ellbogen traf Anna am Kiefer. Der Turnierleiter ließ zwar die Musik kurz stoppen, aber der Aufprall war so heftig gewesen, dass der Tanz ohne Anton und Anna zu Ende geführt werden musste. Bange Minuten folgten: War das schon das Aus, das Ende aller Medaillenhoffnungen?

Glücklicherweise war sofort ein Arzt zur Stelle, der den Kiefer wieder einrenkte. Mit ständiger Kühlung einer Bierflasche tanzte Anna trotz starker Schmerzen tapfer die Lateinvorrunde. Erfreulicherweise qualifizierten sich Anton und Anna mit 88 von 90 möglichen Kreuzen und weiteren neun Paaren sofort für das Semifinale. Die Zeit des "Redance" der anderen Teilnehmer und die Pause bis zur Abendveranstaltung wurde für eine Untersuchung im Krankenhaus genutzt, um Gewissheit zu erlangen, dass nichts gebrochen war.

In der Abendveranstaltung, die mit einem Aufmarsch der teilnehmenden Nationen begann, beobachtete die deutsche Delegation erstmals unbesorgt die Hauptkonkurrenten unter den 14 Paaren des Semifinales. Insbesondere die Russen wurden als Favoriten ausgemacht, auch die Paare aus Lettland, Moldawien und England fielen positiv auf. Anton und Anna zeigten trotz aller Widrigkeiten eine großartige Leistung und ließen an ihrer Finalteilnahme keine Zweifel aufkommen.

In den Umzieh- und Ausrechnungszeiten wurden die Endrunden der Kinder- und Jugendturniere durchgeführt. In allen Startklassen verfügte Moldawien über Paare in so großer Anzahl und Qualität, wie man es für ein solch kleines Land nicht vermutet hätte. Diesen Aufschwung und die Tanzbegeisterung können wir uns in Deutschland nur wünschen. Das Finale erreichten Anton und Anna mit allen Kreuzen. Wie die Wertungsrichter die Standardtänze bewerteten, war für die Zuschauer nicht ersichtlich, da alle Tänze verdeckt gewertet wurden.

Die sehr guten Leistungen der Russen

und Moldawier im Lateinfinale ließen die Spannung auf das Endergebnis immer weiter wachsen. Nach unzähligen Siegerehrungen anderer Turniere wurde schließlich mit den hinteren Plätzen der WM begonnen. Große Freude machte sich breit, als bis zu den Medaillenrängen "Germania" noch nicht aufgerufen wurde. Zur Überraschung der meisten Zuschauer ging Bronze an das russische Favoritenpaar. Anton und Anna ließen sich freudestrahlend die Silbermedaille des Vizeweltmeisters umhängen. Der Titel ging an ein noch unbekanntes Paar aus Moldawien.

Zum Sieg der Moldawier waren am Abend beim von Kodryanka angerichteten Buffett sowie am nächsten Tag einige Kommentare erfahrener Wertungsrichter/Trainer anderer Nationen zu hören, die sich mit diesem Ergebnis nicht einverstanden zeigten. Zur Sprache kamen ähnliche Vorkommnisse bei einer im Vorjahr stattgefundenen WM in Moldawien. Die Tatsache, dass nur 24 anstatt mehr als 30 Paare wie im letzten Jahr antraten, bot ebenso Diskussionsgrundlage. Sogar Boykottdrohungen der WM Jugend Standard im Herbst in Chisinau wurden laut.

Die deutschen Vertreter sind mit dem erreichten Platz sehr zufrieden. Bleibt zu hoffen, dass sich bei der WM Jugend Standard im Herbst ähnlich gute Resultate erzielen lassen.

GABRIELE KILIAN

Strahlende Vizeweltmeister



GM Zehn Tänze

Der Schleier fiel im Fleckerl

Turnierleiter Dieter Taudien war hocherfreut, 14 Paare und damit ein Paar mehr als im letzten Jahr auf der Gebietsmeisterschaft West Hauptgruppe S-Kombination, so die offizielle Turnierbezeichnung, in Aachen begrüßen zu können. Obwohl ihm die Bezeichnung "Kombination" nicht recht gefalle, da sie streng genommen zwei Turniere bedeuten würde, fachsimpelte er. Da die Umbenennung in beispielsweise 'Zehn Tänze' nicht TSO-gerecht sei, gefalle ihm am besten "Gebietsmeisterschaft der Allrounder".

Unabhängig von der Bezeichnung: Nicht nur das an diesem Abend begeisterte Publikum weiß, wie schwer es ist, alle zehn Turniertänze auf gleichermaßen hohem Niveau zu präsentieren.

Für zwei Paare war nach der Vorrunde (und somit zehn Tänzen) Endstation, obwohl die Differenz der Kreuze zu den 'hinteren' Semifinalisten nicht groß war. Diesen Paaren, die mindestens A- und S-Klasse in beiden Sektionen tanzen, ist die Schwierigkeit beim 'geistigen Umschalten' zwischen Latein und Standard innerhalb kurzer Zeit noch zu sehr anzusehen.

Allerdings war das Niveau dieser Meisterschaft – wie schon im vergangenen Jahr – gerade in Standard bemerkenswert hoch. Abgesehen von Sascha Wakup/Ekaterina Arefieva vom TTC casino blau-gelb essen, die mit 15 Kreuzen und Platz acht Kontakt zur oberen Hälfte des Starterfeldes hielten, fielen im Semifinale noch Sebastian Matheja/Natalie von Cieminski vom TSC Dortmund auf: Rein rechnerisch nach der Vorrunde noch Sechste, fanden sie sich eine Runde weiter auf dem ungeliebten Anschlussplatz zur Endrunde wieder.

Erwähnenswert ist ebenfalls die Turniermusik, die Michael Hesse in mehrabendlicher Vorbereitung ausgesucht hatte, denn neben altbekannten Titeln spielte er – gerade in Latein – auch solche Stücke, die nicht unbedingt auf Tanz-CDs zu finden sind.

Das rein männliche Wertungsrichterteam kreuzte sechs Paare ins Finale, welche in den Tänzen Nummer 21 bis 30 nochmals ihr Können zeigten. Im letzten Jahr noch Fünfte, mussten sich Sven Szekulla/Kathrin Brauckhoff aus Krefeld diesmal mit dem sechsten Platz zufrieden geben. Sie holten zwar in Latein auf, doch reichte ein vierter Platz im Wiener Walzer für die Finalneulinge Paul Lorenz/Kristina

Mertin aus Köln für Platz fünf. Kristina war in Latein trotz kraftvoller Musikanlage und anfeuerndem Publikum nicht zu überhören: Sie hatte mit Abstand das lauteste Kleid!

Gleich um zwei Plätze verbesserten sich Erich Klann/Anastasia Bodnar aus Paderborn; trotz sieben dritter Plätze ertanzten sie schließlich doch "nur" Platz vier.

Heiß her ging es um den Vizemeistertitel: Valentin Lusin/Renata Busheeva aus Düsseldorf freuten sich sichtlich über die insgesamt vier Einsen im Standardfinale. Nach dem Paso Doble als vorletztem Tanz hatten jedoch Bas van der Zanden/Olga Nesterova aus Krefeld (ebenfalls Finalneulinge) gleichgezogen; sie ertanzten sich im Jive den zweiten Platz und damit den Vizemeistertitel. Für die Düsseldorfler blieb – wie 2004 – die Bronzemedaille.

Unangefochtene Gewinner waren wie im Vorjahr Andrej Mosejczuk/Susanne Miscenko, die für Annen starten. Von Beginn an überzeugten sie mit guter Übersicht und sehr dynamischem Tanzen, obwohl die Fläche des ausrichtenden TTC Schwarz-Gelb Aachen gerade in den Standardtänzen nicht allzu viel Raum zur Verfügung stellte. So wurde aus ihrem rückwärtigen 'Pino-Sprung' im Quickstep stets nur ein kleiner Hüpf – bei einem größeren Satz wären sie in den Tischen gelandet. Bewunderswert war ebenso die Gelassenheit bei unvorhergesehenen Ereignissen: So entfernte Andrej im Fleckerl in aller Seelenruhe den Schleier, der das Gesicht seiner Partnerin verdeckte.

Die sechs Paare qualifizierten sich mit ihrer Endrundenteilnahme für die Deutsche Meisterschaft in Frankenthal (Rheinland-Pfalz); dies auf Grund der Anzahl der Paare, die im letzten Jahr an der Gebietsmeisterschaft teilgenommen hatten. Ab dem nächsten



Andrej Mosejczuk/Susanne Miscenko

Jahr wird diese Teilnahme zeitnah zu den Meisterschaften der Gebiete ermittelt; das bedeutet unter Umständen auch das Austanzen der Plätze im Semifinale. Damit soll verhindert werden, dass – wie im letzten Jahr vorgekommen – ein Gebiet mehr Paare zur Meisterschaft schicken kann, als mittlerweile gemeldet sind!

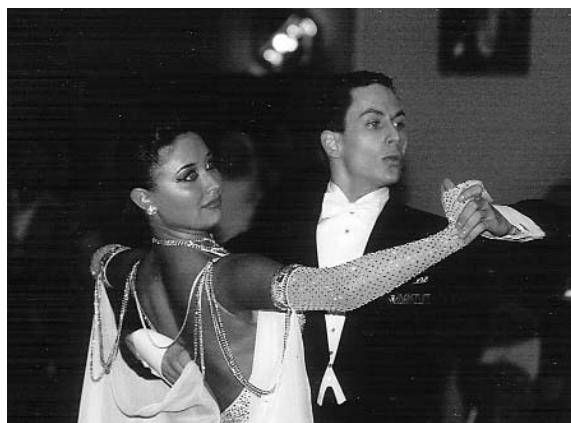
Dieses Turnier endete nach der Siegerehrung mit dem obligatorischen Ehrentanz und der – im Hinblick auf das zum Teil sehr jugendliche Alter der Finalteilnehmer – Anordnung von Dieter Taudien: "Schluss jetzt – die Kinder müssen ins Bett!"

MICHAEL STEINBORN

Noch vor der Deutschen Meisterschaft über Zehn Tänze gaben die qualifizierten Sechsten des Gebiets West, Sven Szekulla/Kathrin Brauckhoff, ihre Trennung bekannt. Als "Nachrücker" führen an ihrer Stelle die Siebtplatzierten Sebastian Matheja/Natalie von Cieminski zur DM.

RED

Bas van der Zanden/Olga Nesterova



Finale

- 1 Andrej Mosejczuk
Susanne Miscenko
TSA der Sport Union
Annen
- 2 Bas van der Zanden
Olga Nesterova
TC Seidenstadt Krefeld
- 3 Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 4 Erich Klann
Anastasia Bodnar
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 5 Paul Lorenz
Kristina Mertin
TSC Excelsior Köln
- 6 Sven Szekulla
Kathrin Brauckhoff
TC Seidenstadt Krefeld

Semifinale

- 7 Sebastian Matheja
Natalie von Cieminski
TSC Dortmund
- 8 Sascha Wakup
Ekaterina Arefieva
TTC casino blau-gelb
essen
- 9 Martin Klose
Kristina Mauch
TSC Dortmund
- 10 Michael Beckmann
Bettina Corneli
TGC Rot-Weiß Porz
- 11 André Kukuk
Eva-Maria Geburzi
TSC Ford Köln
- 11 Jens Matuschek
Regina Krings-M.
TSC Ford Köln

WR

- Jan Geerts
Belgien
- Jürgen Lobert
TSC Blau-Weiß
d. TV 1875 Paderborn
- Horst Neumann
TC Domstadt
Grün-Gold Köln
- Martin Pastor
TC Seidenstadt Krefeld
- Klaus Theimer
MTV-Tanzclub
Blau-Weiß Aalen

Fotos:
Klaus Waldschmidt

TNW-Pressesprecher

Norbert Jung



Norbert Jung
TNW-Pressesprecher

rechts unten:
bei der Einschulung
Fotos: privat

Am heutigen Tag der Deutschen Einheit jedoch 1942 in Mettmann geboren, verlief die Kindheit und Ausbildungszeit unseres Pressesprechers für damalige Verhältnisse "normal": kaufmännische Ausbildung nach erfolgreich bestandener mittlerer Reife. Die Übernahme durch den Ausbilder im Bereich Einkauf folgte – zunächst.

Bereits 1969 zeigte sich die Innovationskraft Norbert Jungs. Er scheute weder davor, die Abteilung zu 180 Grad zu wechseln (Verkauf), sondern überzeugte seine Familie darüber hinaus davon nach Süddeutschland umzuziehen. Persönlich hoch engagiert ließ er sich zunächst zum Gießereitechniker ausbilden, um danach in den Außendienst zu gehen.

Die Liebe zu vielfältigen Kontakten mit Menschen hat dazu geführt, dass er diesen Beruf noch immer – in der Zwischenzeit jedoch bundesweit und sogar zum Teil im Ausland – ausübt. Dieses Faible für Kommunikation hat ihm nicht nur den Vorsitz seines Wuppertaler Vereins eingebracht, sondern auch die "Berufung" zum Pressesprecher im Verband.

Welchem Beruf gehen/gingen Sie im "richtigen" Leben nach?

Technischer und kaufmännischer Vertrieb in einer sehr großen deutschen Gießerei

Wo leben Sie zurzeit?

Heiligenhaus im Großstadtdreieck Düsseldorf-Wuppertal-Essen

Wo würden Sie am liebsten leben?

In der Schweiz im Tessin

Welche Sprachen/Dialekte sprechen Sie?

Deutsch - Englisch - und Mettmanner Platt

Wie sind Sie zum Tanzsport gekommen?

Wie viele über die Tanzschule

Warum sind Sie beim Tanzsport geblieben?

Der Tanzsport gehört zu den wenigen Sportarten, in denen die Musik, körperliche Fitness, Ausstrahlung und die Umsetzung der Bewegung zur Musik gefordert sind.

Was möchten Sie persönlich im/für den Tanzsport erreichen?

Ich würde gerne noch ein wenig dazu beitragen, dass der Tanzsport mehr Popularität erreicht als das bisher der Fall ist.

Was ärgert Sie in der heutigen Tanzsportszene?

Dass das Lateintanzen sehr oft nur noch etwas mit Geschwindigkeit zu tun hat und immer weniger mit der Paar bezogenen Interpretation des eigentlichen Charakters des jeweiligen Tanzes.

Haben/hatten Sie tänzerische Vorbilder?

Da gab es keine bestimmten.

Haben Sie einen Spitznamen?

Ist mir nicht bekannt.

Was machen Sie mit einem überraschend freien Tag?

Ich widme mich meiner Familie.

Welche Hobbys haben Sie (außer Tanzsport!)?

Radio machen!!!

Besitzen Sie noch verborgene Talente?

Ja, ich habe lange Musik gespielt, natürlich Tanzmusik. Unsere Band bestand aus vier Personen: Gitarre, Baß, Schlagzeug und ich habe Akkordeon gespielt. Das liegt allerdings circa 40 Jahre zurück und seitdem schlummert das Talent im Verborgenen.

Welche Art von Film lockt(e) Sie ins Kino?

Es sind meistens Actionfilme – dabei kann ich mich herrlich entspannen.

Was darf in Ihrem Kühlschrank auf keinen Fall fehlen?

Cola light – gekochter Schinken – frische Brötchen zum Aufbacken

In welcher Zeit hätten Sie gern gelebt?

Heute – aber 30 Jahre jünger

Welche drei Dinge wären für Sie auf einer einsamen Insel unverzichtbar?

Drei Dinge reichen da leider nicht aus. Deshalb möchte ich nie auf eine einsame Insel.

Was war Ihr schönstes Kindheitserlebnis?

Als 1948 an einem Morgen auf dem Weg in den Kindergarten mein Vater mich wieder mit nach Hause nahm, weil er von einer "Hamstertour" kam und es etwas zu essen gab.

Worauf sind Sie in Ihrem Leben besonders stolz?

Dass ich eine super Familie habe und dass ich einen Teil meiner Freizeit der Allgemeinheit, nämlich dem Tanzsport, sowohl im Verein als auch im Verband zur Verfügung gestellt habe.

Welchen Traum möchten Sie sich unbedingt noch erfüllen?

Wenn es geht, entweder Australien oder Neuseeland besuchen.

Was ist der größte Luxus, den Sie sich bisher gegönnt haben?

Dass ich einen "Uhrentick" habe.

Worauf achten Sie bei Menschen als erstes?

Auf die Augen und die Hände.

Worüber regen Sie sich am schnellsten auf?

Unpünktlichkeit!

Womit macht man Ihnen eine Freude?

Da gibt es viele Dinge, z.B. Karten für ein Jazzkonzert oder wenn ein Team in der Zusammenarbeit gut funktioniert.

Worüber freuen Sie sich nicht?

Über zu viele E-Mails.

Womit bekämpfen Sie Stress und schlechte Laune?

Leider oft mit "Essen" oder mit guter Musik.

Wo liegen Ihre Stärken?

Menschenführung und Organisationstalent.

Wo sind Ihre Schwächen?

Ich bin oft zu gutmütig!

Verraten Sie uns Ihr Lebensmotto:

Leben und Leben lassen!



Sach- und Lachgeschichte

Tanzsport ist gar nicht so schwer – denn das geht so...

Turnieroutfits sind gar nicht schwer, denn die gehen so:

Ein Turnieroutfit anzufertigen, ist gar nicht so schwer, wie alle Schneider immer behaupten. In Standard sowieso nicht, denn da haben die Herren in den unteren Klassen Kellnerklamotten an – also weißes Hemd und schwarze Hose mit Fliege – und später, wenn sie gut waren und aufgestiegen sind, werden sie Pinguine, dass heißt, sie tragen einen Frack mit zwei Schwänzen hintendran.

Für die gute Linie, sagen die Schneider immer und meinen aber meistens nur die Rückenlinie. Vorne herum ist nicht so wichtig, denn in Standard sieht man die Vorderseiten sowieso nicht, weil ja auf Tuchfühlung getanzt wird. Die Damen hingegen bekommen immer ein schönes Ballkleid mit viel Rüschen und Boa oder auch keine Boa, je nach aktuellem Modetrend. Das wechselt sich immer ab, denn die Schneider wollen ja auch was verdienen.

So hat zumindest der Tobias das mal zusammengefasst. Der Tobias tanzt zwar kein Standard, hat aber schon ein paar Standardturniere gesehen, daher weiß er das. "Body als Grundform, ein paar Unterröcke dazu, viel Strass aufs Oberteil, Schleppe dran und fertig!", so ungefähr hat er das mal erklärt. Also eigentlich ganz einfach.

Und in Latein ist es auch nicht so kompliziert, wenn der Trainer mit berät oder sogar selbst nähen kann. Wie eben der Tobias bei Brigitte und Bernd, die ja jetzt B-Latein sind und die

neuen Programme vom Tobias bekommen haben. Wenn er schon die neuen Programme macht, kann er auch gleich die Klamotten dazu schneiden, hat er gesagt. Hat er zwar noch nie gemacht, aber er kennt sich ja aus, weil er schon A-Klasse ist, meinte er. Und billiger ist es ja auch. Also nicht das Aussehen, sondern der Preis. "Wer einen Knopf annähen kann, kann auch Kleider nähen", sagt der Tobias immer. "Man muss sich nur oft genug zur Anprobe treffen, dann kann man eigentlich nichts schief nähen." Klingt einleuchtend, oder?

Guckt mal, wie gut man schon erkennen kann, dass es ein Lateinoutfit wird! (Die drei haben sich nämlich heute mal wieder zur Anprobe getroffen.) Es ist aber auch schon das neunte Treffen, da muss es ja schon nach was aussehen. Tja, was der Tobias macht, das macht er richtig.

Über die Hose vom Bernd müssen wir gar nicht mehr sprechen, da hat der Tobias einfach eine Hose von seinen früheren Outfits umgearbeitet. Toll, sieht aus wie John Travolta in seiner besten Disco-Zeit. Gut, das ist zwar schon ein paar Jahre her, aber so ein Hosenschnitt ist sowieso zeitlos: Hauptsache oben eng und unten weit.

"Damit es einen guten Kontrast zur Figur vom Bernd bildet, denn der ist ja oben etwas dicker und unten schmal...", hat uns der Tobias mal verraten. Genauso ist es beim Hemd: "Wenn das Tanzen noch nicht so transparent ist, muss es eben das Hemd sein!" Seht ihr, wenn man ein paar Grundregeln beachtet, kann eigentlich jeder nähen.

Und inzwischen sind auch die größten Schwierigkeiten mit dem Kleid von Brigitte geklärt. Sie wollte ja unbedingt so eins wie die Piroshka hatte – ihr wisst ja, das tolle Paar Prontopov/Prontopotopova, aber leider waren die nur so kurz im Verein, dass der Tobias keine Zeit mehr hatte, den Schnitt abzumalen.

Aber so ähnlich sieht es jetzt schon aus, vielleicht ein bisschen zu viel Federn an der linken Schulter. Dreh dich doch mal, Brigitte! "Na ja, so lange du noch nicht so schnell bist, kitzeln sie auch nicht so stark im Gesicht", beruhigt sie der Tobias. Und rechts oben hat er etwas zu viel Stoff abgeschnitten.

"Macht aber nichts, dann kommt da eben noch ein Träger hin – mit vielen Pailletten drauf. Und diese Paillettenlinie musst du auf den Haaren diagonal über die linke Seite bis in die Stirn fortsetzen." Aber da das die Brigitte noch nicht ganz verstanden hat, müssen sie sich wohl noch zu einem Extra-Styling-Meeting verabreden, meint der Tobias. Damit der Gesamtlook stimmt. Merkt ihr, wie wichtig es ist, wenn man Ahnung hat?

Besonders dann, wenn das Paar eher schwierig ist und eigene Vorstellungen hat. Der Bernd jammert ja jetzt schon, dass die Hose im Schritt zu hoch sitzt. Muss er eben schön aufrecht tanzen und nicht so tief in die Hüfte gehen, dann sieht er sowieso nicht so sehr wie Elvis aus. Und an ihren Puschelschwanz wird sich die Brigitte auch noch gewöhnen – die Standard-Herren tun das ja auch mit ihren Frackschwänzen!

MICHAEL STEINBORN



Michael Steinborn

Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de

**Öffnungszeiten:**

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr

- Sa. 10 - 14 Uhr

- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

Herforder Tanzsportwochenende

Spannender Saisonabschluss

RL Latein

- 1 TSG Lüdenscheid A
1-1-2-1-1
- 2 Grün-Gold-TTC
Herford A
3-2-3-2-2
- 3 Ems-Casino Blau-
Gold Greven A
2-3-1-3-3
- 4 TSZ Bocholt 01 A
4-4-4-4-4
- 5 TSC Salier Club Köln A
5-5-5-5-5
- ...
- 6 TC Hanse Wesel B
1-1-1-1-1
- 7 Ruhr-Tanzclub
Witten A
2-2-2-2-2

WR

Ronald Frowein
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
Jo Schiffer
TSA des TuS
Grün-Weiß Lintorf
Michael Bunz
TSC Hagen a.T.W.
Jörg Vahlert
TSA d. Bonner
TV 1860
Jörg Weichert
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

*Trainergespann Jörg
Helmer und Ullrich
Wohlgemuth*

Zwei arbeitsreiche Tage gab es für den Grün-Gold-TTC Herford beim "Herforder Tanzsportwochenende". Auf dem Programm standen die Saisonabschlüsse in der Regionalliga West der Lateinformationen am Samstagabend sowie der Landesliga II in den lateinamerikanischen Tänzen am Sonntag. Außerdem erlebten die rund 900 Zuschauer an diesem Wochenende in der Kreissporthalle Herford das vorletzte Turnier der Regionalliga Nord-West in den Standardformationen.

Einen packenden Saisonabschluss lieferten sich die Formationen der Regionalliga in den lateinamerikanischen Tänzen. Hier ertanzte sich die TSG Lüdenscheid den vierten Sieg in Folge und qualifizierte sich damit für das Aufstiegsturnier zur 2. Bundesliga in Ludwigsburg. Den zweiten Platz belegte das Team des Grün-Gold-TTC Herford vor heimischem Publikum und verwies damit das Team des Ems-Casino Blau-Gold Greven auf Platz drei. Greven konnte dennoch in der Gesamttabelle den zweiten Platz halten und wird ebenfalls am Aufstiegsturnier in Ludwigsburg teilnehmen. Auf den vierten Platz tanzte sich das Team des TSZ Bocholt 01 vor dem TSC Salier Club Köln. Das Kleine Finale gewann die Formation des TC Hanse Wesel. Für den Ruhr-Tanzclub Witten blieb damit der siebte Platz. Die TSG Erkelenz trat in Herford nicht an.

Der zweite Tag des Herforder Tanzsportwochenendes begann mit den sieben Formationen der Regionalliga Nord-West in den Standardformationen. Nach der Vorrunde qualifizierten sich fünf Teams für das Große Finale. Der Sieg des T.C.H. Oldenburg war zu keiner Zeit des Turniers in Gefahr, denn bereits in der Vorrunde überzeugte das Team nicht zuletzt

durch seine große Erfahrung. Sie vertanzten das Thema "Phantom der Oper" sehr souverän. Es war bereits der vierte Sieg für das Team, das seit vielen Jahren im norddeutschen Raum eine feste und erfolgreiche Größe ist. Ein Platz beim Aufstiegsturnier zur 2. Bundesliga ist mit dieser Siegesserie bereits gesichert und das Ziel des T.C.H. Oldenburg heißt in diesem Jahr ganz klar: "Aufstieg in die 2. Bundesliga!", in der sie in der Saison 2003/2004 bereits getanzt hatten.

Den zweiten Platz belegte in Herford das A-Team des Club Saltatio Hamburg mit ihrer Choreografie zu den Melodien von "The Beauty and the Beast". Auch die Hamburger Formation, mit ihrem Trainer Wolfgang Daniel, blickt bereits auf eine dreijährige Zugehörigkeit zur Regionalliga zurück. Vier zweite Plätze zeugen von dem riesigen Motivationschub der Truppe in diesem Jahr, ausgelöst von der neuen Musik und der neuen Choreografie.

Dem Grün-Gold-TTC Herford gelang vor heimischem Publikum erneut ein dritter Rang. Obwohl Trainer Jörg Helmer nach der Vorrunde mit der Leistung seiner Truppe nicht so ganz zufrieden war, konnte sich das Team im Großen Finale noch einmal steigern und zeigte eine gute Leistung mit ihrer Choreografie "Living Berlin". Die Musik hat die goldenen 20er Jahre des letzten Jahrhunderts als Schwerpunkt und beinhaltet viele schnelle Tänze und Bilderwechsel, die die Konzentration der Mannschaft fordern. Mit diesem Platz

ist der Klassenerhalt der Herforder gesichert. Ein bisschen Hoffnung auf die Teilnahme am Aufstiegsturnier zur 2. Bundesliga hat Trainer Jörg Helmer auch noch, da die Tendenz zum zweiten Platz bisher bei allen vier Turnieren der Saison erkennbar war. Mit dabei ist dann sicherlich wieder das Maskottchen des ostwestfälischen Teams; ein Bär mit Kleid, das auf den Namen "Klaus-Bärbel" hört.

Den vierten Platz ertanzte sich das Team des TSC Schwarz-Gold Göttingen mit dem Thema "James Bond" vor der Formation der TSA des TV Bocholt. Ein toller Erfolg für das Team aus Niedersachsen, denn die Formation startet erst seit Januar 2005 in dieser Zusammensetzung und hat einen Altersdurchschnitt von nur 18 Jahren. Die Formation aus Bocholt startet bereits in der dritten Saison in der Regionalliga und ist stolz, in diesem Jahr erneut eine eigene Choreografie zu Hollywood Filmmusiken präsentieren zu können.

Das Kleine Finale gewann der Step by Step Oberhausen. Sie präsentierten eine ausgefeilte Choreografie zu den Klängen des Musicals "Copacabana". Das Team wurde nach dem Aufstieg des A-Teams des Step by Step Oberhausen im letzten Jahr gegründet. Anfänglich nur aus einem Paar bestehend entwickelte sich das Team schnell zu einer kompletten Mannschaft aus Formations-Neulingen und erfahrenen Formations-Tänzern. Sie verwiesen damit das B-Team des Club Saltatio aus Hamburg auf den siebten Platz. Das Team fand sich bei einer im Sommer 2004 gestar-



Grün-Gold-TTC Herford A

der Regional- und Landesliga

teten "Internet- und Telefon-Sammelaktion" zusammen. Die Anforderung war "Lust auf Tanz und Team". Weitere Voraussetzungen gab es nicht. Schnell war eine Gruppe von 16 Personen gefunden, die sich als Pioniere in Sachen Formationstanz verstehen. In der Bewältigung ihrer Turnierergebnisse liegt zurzeit noch ihre Stärke. Sie hoffen aber, dass sie Beispiel und Motivation für junge Leute in benachbarten Landesteilen sein können, damit sich weitere Teams zusammen finden, um eventuell eine eigene Liga, die Oberliga, bilden zu können.

Im Anschluss an die Standardsektion fand das Abschlussturnier der Landesliga West Gruppe II in den lateinamerikanischen Tänzen statt und die Stimmung in der nahezu voll besetzten Kreissporthalle in Herford legte noch einmal ein paar Touren zu. Es gab jedoch von Seiten der Zuschauer einige Beschwerden über die Lautstärke der Musik. Turnierleiter Hans-Michael Kohlhase erläuterte jedoch sehr überzeugend, dass man daran nichts ändern könne. Die Formationen wünschen das so, damit das Publikum noch mehr motiviert wird. Er fügte noch hinzu, dass auch er leiden müsse und geteiltes Leid sei halbes Leid.

Sechs Teams nahmen an dieser Endausscheidung teil. Davon qualifizierten sich drei Formationen für das Große Finale. Platz eins belegte das Ruhr-Casino des VfL Bochum. Dies war bereits der fünfte Sieg für das Team des "Tanzsportablegers" des Fußball-Bundesligisten. Die Teilnahme am Aufstiegstur-

nier zur Oberliga Ende Mai in Oberhausen ist damit auf jeden Fall geschafft. Das Thema "Aida" konnte erneut die Wertungsrichter überzeugen. Dies zeigt die hohe Motivation des Teams und der Trainer, die eine erlebnisreiche Saison hinter sich gebracht haben.

Den zweiten Platz ertanzte sich erneut der TSK Schwarz-Gold Oberhausen mit seinem Thema "Studio 54", das in Zusammenarbeit mit dem TSZ Velbert entstanden ist. Die Tänzer aus Oberhausen entführen mit diesem Thema den Zuschauer in die legendäre New Yorker Diskothek "Studio Fifty-Four" der 70er Jahre. Das Motto heißt: "Die ganze Welt ist eine Disco-Kugel" So ist eine spritzige Choreografie nach fetziger Musik entstanden, die förmlich zum Abtanzen und Abfeiern einlädt.

Mit "Cabaret" belegte die TSA des TV Bocholt den dritten Platz in diesem Finale. Nach dem Abstieg der Formation aus der Oberliga im Jahre 2003 hat sich eine neue Mannschaft um das Trainergespann Gesine und Freimut Wels formiert. Die Musik des bekannten Musicals "Cabaret" soll dem Team mit einer neu geformten Choreografie den gewünschten Erfolg bringen.

Das Kleine Finale gewann in Herford das Team des TSZ Bocholt 01 vor dem B-Team des Grün-Gold-TTC Herford. Diese Formation besticht vor allem durch ihr junges Durchschnittsalter und ihr unbekümmertes Auftreten. Das Umsetzen der Choreografie "Latinos del Mun-

do" scheint den jungen Tänzerinnen und Tänzern richtig Spaß zu machen. Das erste Turnierturnier der Saison musste von dem Team noch abgesagt werden. Dank des unermüdlichen Einsatzes der Trainerinnen Ilka Reißer-Holz-nagel und Tanja Beckmann und dank der tatkräftigen Unterstützung vieler Helfer, konnte das Team, das übrigens nur aus sechs Paaren besteht, doch noch in der Landesliga II West an den Start gehen.

Mit dem sechsten Platz musste sich das Team des 1. TSC Voerde Rot-Weiß 1987 zufrieden geben. Die Formation tanzt in diesem Jahr auf ein neues und eigenes Thema. Inspiriert durch den Film "Dance with me" mit kubanischen Rhythmen wurden eine selbst gemachte Musik, Choreografie und Kleider geschaffen. Jeder, der zum Team gehört, durfte mitreden und so gab es schon bald einen Namen zum neuen Thema: "Cuba Night Feelings", der allen auf Anhieb gefiel.

Während unzählige Helfer des Grün-Gold-TTC Herford bereits in der Halle die Tische abbauten und mit den Reinigungsarbeiten begannen, feierten die Paare der Landesliga auf der Fläche noch eine riesige Saisonabschlussparty. Für den Tanzsport in Ostwestfalen war diese Veranstaltung sicherlich einmal mehr eine gute Werbung und es bleibt zu hoffen, dass auch in diesem östlichsten Teil NRW's der Tanzsport dadurch an Kraft gewinnt. In Herford jedenfalls ist die Begeisterung schon geweckt.

WOLFGANG RÖMER



RL Standard

- 1 T.C.H. Oldenburg
1-1-1-1-1
- 2 Club Saltatio
Hamburg A
3-3-2-2-2
- 3 Grün-Gold-TTC
Herford A
2-2-3-3-3
- 4 TSC Schwarz-Gold
Göttingen A
4-4-4-4-4
- 5 TSA des TV Bocholt A
5-5-5-5-5
-
- 6 Step by Step
Oberhausen B
1-2-2-1-1
- 7 Club Saltatio
Hamburg B
2-1-1-2-2

LL Latein

- 1 Ruhr-Casino des VfL
Bochum A
1-2-1-1-1
- 2 TSK Schwarz-Gold
Oberhausen A
2-1-2-2-3
- 3 TSA des TV Bocholt A
3-3-3-3-2
-
- 4 TSZ Bocholt 01 B
1-2-1-1-2
- 5 Grün-Gold TTC
Herford B
2-1-3-2-)
- 6 1. TSC Voerde
Rot-Weiß 1987 A
3-3-2-3-1

WR

- Karin Hinnemann
TC Hanse Wesel
- Jürgen Kremers
Club Ceronne i. ETV
Hamburg
- Hartmut Schmidt
TTC Gelb-Weiß
Hannover
- Jörg Vahlert
TSA d. Bonner
TV 1860
- Jörg Weichert
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

alle Fotos:
Wolfgang Römer

Ergebnis

- 1 Modern Dance Force
TSZ Royal Wulfen
3 2 1 1 1
- 2 Autres Choses
TSC Blau-Gold
Saarlouis
1 1 2 2 2
- 3 Impuls
TSC 71 Egelsbach
6 6 3 3 3
- 4 Tanzgruppe J.E.T.
TG J.E.T. im MTV
Goslar
5 4 4 4 4
- 5 Imagination
TSC Rot-Gold
Schöningen
4 5 6 5 5
- 6 New Colony of Dance
Markgräfler TSC
Müllheim
2 7 5 7 6
- 7 The New Dance
Company
Form. Gem. 1. TSC
Mutterstadt /
TGV Rosengarten
7 3 7 6 7
- 8 Flair
TSA im Kneipp-
Verein Püttlingen
9 9 10 8 9
- 9 Mikado Dance
Company
JMD Club Lohmar
8 8 9 10 10
- 9 Carambolage
PSV Wuppertal
192110 10 8 9 8

WR

Susanne Gauf
Casino TSC
Baden-Baden
Kerstin Köhler
TG Marburg
Petra Krischker
TSA im TSV
Wendezelle
Claudia Laser-Hartel
TSC Recklinghausen
Sylvia Ritter
TC Schwarz-Weiß
Nürnberg

1. BL JMD

Würden Sie es schaffen?

Dies war wohl die meistgestellte Frage des Nachmittags. Sie galt der Formation "Tanzgruppe J.E.T." des MTV Goslar, die im vergangenen Jahr die Saison klar für sich entschied, auf der Deutschen Meisterschaft aber "Autres Choses" den Vortritt lassen musste und somit den Titel nicht mit nach Hause nehmen konnte. Mit leichter Verspätung begann am 9. April in Wulfen das erste Bundesligaturnier dieser Saison. Die Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt und der ausrichtende Verein TSZ Royal Wulfen hatte viel Mühe, jedem Zuschauer, den ihm zugewiesenen Platz zu offerieren.

Das Los entschied wie immer über die Startreihenfolge. "Flair" der TSA d. Kneipp-Verein Püttlingen betrat als erste Formation die Fläche. Auffallendes Merkmal waren die weißen Pullover, deren Rollkragen im Verlauf der Choreografie immer mal wieder über den Kopf gezogen wurden. Trotz dieser ausgefallenen Idee reichte die Leistung nicht und Püttlingen musste sich mit einem achten Platz zufrieden geben. Eine Formation nach der anderen präsentierte sich unter viel Beifall der jeweils mitgereisten Fans.

Die mit Spannung erwartete Darbietung aus Goslar ließ auf sich warten. Das Team um Trainerin Anne Beese startete als letzte Formation der Vorrunde. Bereits beim Betreten der Fläche war deutlich zu erkennen, was Zuschauer und Wertungsgericht erwarten würde. In weißen Kleidern, im Nacken geknotet, wurde nur noch auf den typischen Windzug von unten gewartet, der automatisch mit Marilyn Monroe in Verbindung gebracht wird. Wie sollte es anders sein? Zur Musik von "Diamonds are a girl's best friend" wirbelten die Tänzerinnen über die Fläche.

Nach einer Pause und dem dazugehörigen Sturz auf das "Kuchen-/Salatbuffet" standen die Teilnehmer des Großen Finales fest. Die Formationen aus Püttlingen, Lohmar und Wuppertal überzeugten die Wertungsrichterinnen

beim Auftaktturnier nicht und traten zum Kleinen Finale an. Die offene Wertung zeigte die Leistungsdichte der Mannschaften. Püttlingen behauptete sich knapp vor den beiden Teams des TNW und belegte den achten Platz. Lohmar und Wuppertal teilten sich auf Grund der gleichen Wertung den neunten Platz.

Wer auf ein zügiges Fortfahren des Turniers gehofft hatte, wurde von Turnierleiter Helmut Winkler enttäuscht. Bereits zu Beginn des Turniers wurde die Anwesenheit des WDR und des SR Fernsehens angekündigt. Da der WDR ab 19.30 Uhr live übertragen sollte, konnte das Große Finale nicht eher beginnen. 15 Minuten Wartezeit ließen sich hervorragend mit Spekulationen über den zu erwartenden Ausgang des Turniers überbrücken.

Zu ruhigen Klängen von "Schindler's List" eröffnete die "Colony of Dance" des Markgräfler TSC Müllheim die Runde der letzten Sieben. Dezentere Farben und streng zu Knoten gebundene Haare verstärkten das von Trainerin Carolin Döhla gewünschte Bild, das beim Hören dieser einfühlsamen, getragenen Musik entstand.

Die Formation "Modern Dance Force" vom ausrichtenden Verein folgte. Wie immer beeindruckte Wulfen mit ausgefallener Musik. "Tok, Tok" von Frank Beckers wurde von Ursula Baackmann durch viele Klatschelemente in Tanz umgesetzt. Bereits auf der DM in Bielefeld hatten sie die Wertungsrichter damit überzeugen können und sich von einem Relegationsplatz (zum Abschluss der Saison 2004) auf einen vierten Platz der DM vorgearbeitet. Die Zeit seit Oktober hatte Wulfen zum Ausarbeiten genutzt. Mit Erfolg, betrachtet man das Ergebnis.

"Impuls" des TSC Egelsbach betrat im Anschluss die Fläche. Ihre Darbietung begann mit wildem Durcheinanderreden und hörte mit lautem Atmen auf. Die ausgefallene Kleidung viel sofort ins Auge, denn die Hose bestand aus einem Hosenbein und einem Rockteil.

nier am 30.04. sicher die Zeit nutzen werden, ihre Choreografie auszuarbeiten.

Der antierende Deutsche Meister "Autres Choses" hatte die Sechs gezogen und durfte somit als vorletzter Teilnehmer auf die Tanzfläche. Die glitzernden Oberteile der Tänzerinnen stachen direkt hervor. Zu der Musik "Call my name" von Prince zeigten sie ihr Können. Besonders auffallend, dass die Tänzerinnen nach Beendigung der Musik noch einige Sekunden weiteranzten.

Wie bereits in der Vorrunde trat Goslar auch im Finale als letztes Team an. Dank der Vorrunde hatte sich das Publikum ein Bild von den verschiedenen Choreografien gemacht – die Meinungen lagen weit auseinander. Würde der Erstplatzierte der letzten Saison wieder vorne liegen?

Mit Spannung wurden die Wertungen erwartet. Die Mannschaften im Mittelfeld lagen eng beieinander und niemand wollte mit den Wertungsrichterinnen tauschen, die sich jedoch verhältnismäßig einig waren. Mit drei ersten Plätzen stand der Gewinner des Saisonauftaktturniers der 1. Bundesliga Saison fest. "Modern Dance Force" hatte die Wertungsrichterinnen überzeugt und nahm verdient den ersten Platz mit nach Hause. "Autres choses" verbuchte den zweiten Platz für sich. Goslar erreichte diesmal "nur" den vierten Platz.

Der Trend geht in dieser Saison wieder zu ruhigeren, meist instrumentalen Klängen. Ausnahmen sind hierbei jedoch für die Zuhörer herzlich willkommen. Abschließend ist zu sagen, dass noch einiges drin sein wird. Wie immer, werden die einzelnen Leistungen noch gesteigert und jeder wartet mit Spannung auf das zweite Turnier in Schöningen.

NICOLE LANGE

Die TNW-Beauftragte für JMD, Nicole Lange, "haut für die Presse in die Tasten"



Jubel bei Modern Dance Force, TSZ Royal Wulfen



"The New Dance Company" aus Mutterstadt/Rosengarten, sowie "Imagination" aus Schöningen folgten. Mutterstadt trat wieder einmal als einzige Mannschaft mit sechs Tänzerinnen an. Zur Musik von "Cirque du Soleil" füllten sie die Fläche gut, zeigten jedoch noch einige Ungleichheiten in ihrer Darbietung, die es bis zum nächsten Turnier auszumutzen gilt. Dies gilt ebenso für Schöningen, die bis zum Heimtur-

2. BL JMD

TNW gibt den Ton an



Les Papillons, TSV Kastell Dinslaken

Am 23. April fand in Schermbeck das erste Turnier der 2. Bundesliga Nord-Ost/West statt. Das Organisationsteam vom TC Grün-Weiß Schermbeck stellte ein gelungenes Sportereignis auf die Beine, welches nicht nur durch die gute Planung glänzte. Das reichhaltige Essensangebot und die Stimmung in der ausverkauften Halle versprachen ein perfektes wie spannendes Turnier; angeheizt durch Turnierleiterin Claudia Laser-Hartel, die es wieder einmal glänzend verstand, die Formationen zu motivieren und die Zuschauer zum Klatschen anzuregen.

Vor Turnierbeginn wurde es noch einmal spannend. Der Einmarsch der Formationen gab bereits eine Fläche in der Mitte der Tanzfläche frei, die kurzerhand mit einem roten Teppich belegt wurde. Ein besonderer Zauber lag in der Luft. TNW-Präsident Josef Vonthron betrat die Fläche, um Richard Sczesny die bronzene Ehrennadel für seine Verdienste im TNW zu verleihen. Eva-Maria Zimprich freute sich sichtlich, dass sie diese Überraschung mit Blumen krönen durfte. Doch im nächsten Augenblick freuten sich viele andere noch mehr, denn plötzlich stand Frau Zimprich selbst im Rampenlicht. Für sie völlig unerwartet wurde ihr die gleiche Ehrung zuteil. Ein stimmungsvoller Auftakt zum Saisonbeginn.

Im Anschluss durften die zehn Formationen (darunter fünf aus dem TNW!) präsentieren, was sie in der "turnierfreien Zeit" auf die Beine gestellt hatten. Endlich bekam die Nervosität der Aktiven ein Ventil: Tanzen! Die Vorrunde zeigte die große Leistungsdichte der Liga bereits sehr deutlich. Kein Wunder, dass sich die Wertungsrichter lediglich bei der Vergabe der Endrundenteilnehmer einig waren.

Für die Neulinge in der 2. Bundesliga "Dance Magic" (Hochdahl) wurde die rasante Fahrt zu "Collateral" bereits als beendet erklärt. Die Fußballer von "Topas" (Hamburg) durften ebenso wenig direkt am "Endspiel" teilnehmen. Die dritte Formation, der die Teilnahme am Großen Finale in diesem Turnier verwehrt wurde, hieß "Dream Dancer" (Wendezelle).

Die sieben Teams, die die Chance auf die Tabellenführung erhielten, schienen sich auf die Fahnen geschrieben zu haben, dem Wertungsgericht keinen entspannten Nachmittag zu beschern. Das hohe technische Niveau sowie die kreativen Choreografien wurden bisher eher von einer 1. Bundesliga erwartet. Die Wertungen zeigten deutlich, wie nah die Formationen beieinander standen.

Der Einstieg von "Jazy Flames" (Cottbus) in die 2. Bundesliga sollte direkt mit zwei Einsen belohnt werden. Doch, dass sich im Ergebnis daraus der siebte Platz ergeben sollte... Mit der Interpretation ihrer "inneren Ängste" gewann "Jazy Diamonds" das vereinsinterne Duell und belegte Platz sechs. "Art of Jazz" (Bremerhaven) setzte sich choreografisch mit "Ying und Yang" auseinander und erreichte damit den fünften Rang.

Grundsätzlich beginnen Erfolge erst bei den so genannten "Medaillenrängen". Doch, wenn ein Verband – wie in diesem Fall der TNW – die Hälfte der Teams einer Liga stellt und davon 80% das Große Finale erreichen, darf der Jubel schon mal vorgezogen werden. Vor allem, wenn der Kampf um die Plätze eins bis vier landesintern ausgetragen wird!

Unter die besten vier Formationen des Saisonauftakts schaffte es ein weiterer Neuling der 2. Bundesliga. Als Direktaufsteiger zeigte "The dancing rebels" (Schermbeck), dass das Vertanzen von Trauer nicht immer ein Grund zum Weinen sein muss. Das Team um Friederike Betz hatte sich einen Platz im Mittelfeld zum Ziel gesetzt – "Treffer versenkt!", bezeichnet man das wohl im Spiel.

Ein sehr ernstes und schweres Thema, welches zumindest in Deutschland nie an Aktualität verlieren wird, griff Bettina Klaus-Brebeck auf, um ihre Choreografie für "Arabesque" (Wuppertal) zu kreieren. Auf der musikalischen Basis von "Schindlers Liste" und einem original jiddischen Blues mit dem Titel "Hoffnung" zeichneten die Tänzerinnen eindrucksvoll den Weg der Juden im Dritten Reich nach. Leid und nicht enden wollender Lebenswille als zentrale Aussage. Dieser Ausflug in die

Vergangenheit erreichte den ersten Treppchenplatz – Platz drei.

"Boston-Jazzdance Company" (Düsseldorf) zeigte ihre leidenschaftliche Interpretation der Ouvertüre zur Oper "Candide". Die Premiere dieser Choreografie war bereits auf der Deutschen Meisterschaft 2004 zu sehen. Friederike Betz verlangte ihren Tänzerinnen ein extrem hohes Maß an technischer Umsetzung ab; die Dynamik setzt das Stück voraus. Dass die Tänzerinnen dabei noch Freude am Tanzen präsentierten, unterschied die "Pflicht" von der "Kür". Das erklärte Ziel der Düsseldorf-erinnen lautet "Deutsche Meisterschaft".

Das gleiche Ziel verfolgt "Les Papillons" (Dinslaken) sicher ebenso. Ljalja Horn-Ivanisenko setzte sich choreografisch mit dem "Leben von Straßenkindern" auseinander. Ein facettenreiches Leben, das bestimmt wird durch das Überschreiten institutioneller Normen. Anschaulich und anspruchsvoll setzten die Tänzerinnen das Thema um – Tabellenführung und der größte Pokal zum Saisonbeginn als Lohn.

Der Auftakt setzte alle Vorzeichen für eine spannende Saison. Gefordert wurden vor allem die, die das Majoritätssystem beherrschen. Für alle anderen war dieser Tag wohl eher geheimnisvoll...

THOMAS PRILLWITZ/DANIELA BABBEL

Boston Jazzdance Company, Boston-Club Düsseldorf



Ergebnis

- 1 Les Papillons
TSV Kastell Dinslaken
2 7 1 5 1
- 2 Boston-Jazzdance
Company
Boston-Club
Düsseldorf
3 2 3 6 3
- 3 Arabesque
TSA im ASV
Wuppertal
4 3 4 2 4
- 4 The dancing rebels
TC Grün-Weiß
Schermbeck
1 5 2 7 5
- 5 Art of Jazz
TSG Bremerhaven
5 6 6 3 2
- 6 Jazy Diamonds
Jazz Dance Club
Cottbus
7 4 5 4 7
- 7 Jazy Flames
Jazz Dance Club
Cottbus
6 1 7 1 6
- 8 Dream Dancer
TSA d. TSV Wendezelle
9 8 8 9 8
- 9 Topas
TSAS. GFG Steilshoop
8 9 9 8 10
- 10 Dance Magic
JMD im TSV Hochdahl 64
10 10 10 10 9

WR

Dominic Backes
TSA des TuS
Lummerschied
Anne Beese
TG J.E.T. im MTV
Goslar
Dirk Domm
TSC Mondial Köln
Kathrin Jupe
TSC 71 Egelsbach
Klaus Berns
ttc casino blau-gelb
essen

alle Fotos der
Doppelseite:
www.tomprifoto.de

Schlossstadt Brühl tanzt

Zum vierten Mal in Folge fand diese Großveranstaltung statt. 15 Turniere der Standard- und Lateinsektion wurden an den beiden Tagen angeboten. 89 Turnierpaare am ersten und 53 Paare am zweiten Tag sorgten für quantitativ hoch besetzte Zwei-Flächen-Turniere. Viele Paare nahmen dabei die Gelegenheit wahr, um an bis zu drei Turnieren an einem Tag zu starten. Erfreulicherweise steigen die Meldezahlen der Hauptgruppe II-Turniere im Laufe der Jahre stetig an und auch für die Turniere im Lateinbereich scheint eine zuverlässige Durchführung gesichert. Diese Startgruppe hat sich in der Zwischenzeit etabliert und muss sich leistungsmäßig nicht hinter den jüngeren Paaren verstecken.

In der Hauptgruppe II D-Latein setzten sich nach gemischten Wertungen im Cha-Cha-Cha Holger Martinetz/Irina Sekirina vom Boston-Club Düsseldorf deutlich durch. In C-Latein gewannen Ulrich Göbeler/Sonja Schreyer vom TSC Blau-Gold-Casino Mannheim mit fast allen Einsen. Alle Einsen in der Hauptgruppe D-Standard bescherten Maxim Vasilev/Ekaterina Garbina vom TSC Dortmund die verdiente Goldmedaille. Diese ging im Turnier der Hauptgruppe C-Standard in einem spannenden Finale an Sebastian Görtz/Alena Babina von der VTG Grün-Gold Recklinghausen.

Jan Herlitzius/Elina Korechkouskaia von der TG Grün-Gold Saarbrücken entschieden alle Tänze in der Hauptgruppe D-Latein für sich und siegten damit ebenso deutlich wie Patrick Breidenbach/Janine Schadewaldt vom Boston-Club Düsseldorf in der Hauptgruppe C-Latein. In der Hauptgruppe II B-Standard entwickelte sich ein Zweikampf zwischen Achim und Petra Meuser vom TSC Rheindahlen sowie Christian Stahlschmidt/Katja Esser vom

TTC Rot-Gold Köln mit dem glücklicheren Ausgang für die Rheindahlener. Auch in der A-Klasse wurde es überaus eng um die ersten drei Plätze. Hier ertanzten sich Mathias Jasper/Heike Müller vom Boston-Club Düsseldorf die Goldmedaille denkbar knapp vor Martin Kröger/Kerstin Wilde vom TSG Quirinus Neuss.

Am Sonntag ging es in sieben Turnieren der Latein- und Standardsektion wieder um die begehrten TSC-Medaillen. In der Hauptgruppe B-Latein siegten Dimitrios Nicolos/Jacqueline Jania vom TSK Sankt Augustin. Bis auf den Paso Doble gewannen sie alle fünf Finaltänze. Auf der Parallelfäche ging es bei der Hauptgruppe A-Latein wesentlich spannender zu. Hier entbrannte ein wahrer Zweikampf zwischen Daniel Mertens/Indra Wetzel vom TTH Dorsten und den Bonnern Volker Dahmen/Dorothea Klemt. Erst der Jive, der bei Mertens/Wetzel mit fünf Einsen belohnt wurde, brachte die Entscheidung und damit Gold für die Dorstener.

Der TSK Sankt Augustin war auch bei den Standardtänzen mit zwei Mal Gold erfolgreich vertreten: In der Hauptgruppe II D belegten Michael Pumpa/Cornelia Kamp und in der Hauptgruppe II C Olaf Kraus/Nadja Kuckuk den ersten Platz. In der C-Klasse war die Majorität der Wertungen zu Gunsten des ersten Platzes nur knapp auf der Seite der Sankt Augustiner.

Klare Ergebnisse lieferte der Turnierblock Hauptgruppe B- und A-Standard. Sieger in der B wurden Andreas Lippok/Karin Josephs und in der A-Klasse Jeroen Luijter/Stefanie Maycock. Beide Paare starteten für den TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen. Der Turniertag wurde mit der Hauptgruppe II S abgeschlossen. Die Bewertung der Finalisten erfolgte weitgehend homogen, sodass schon nach dem Tango das Endergebnis abzusehen war. Der Turniersieg und damit die Goldmedaille ging hier an Ronald Zimmermann/Ulrike Burchardi vom TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen. Da der Brühler Verein sowohl über die optimalen Räumlichkeiten verfügt, als auch personell in der Lage ist, solche Turniere abzuwickeln, werden weitere Veranstaltungen dieser Art folgen. Mehr Infos online unter: www.tsbruehl.de.

RAINER SCHÖPFER

TSA im TV Ibbenbüren lässt Traditionsturniere wieder aufleben

Nach einer längeren Pause veranstaltete die Tanzsportabteilung (TSA) im Turnverein Ibbenbüren wieder ein offenes Standardturnier der Senioren II A im Saal des Hotels "Mutter Bahr". Zum Zeitpunkt der Anmeldung wusste die TSA nicht, dass es am gleichen Wochenende in Ibbenbüren "brummen" sollte, mit Automarkt und verkaufsoffenem Sonntag.

Unter dem Motto: "In Ibbenbüren 'brummt' es nicht nur, sondern swingt und schwingt es auch" gingen die Organisatoren an die Vorarbeiten. Trotz der Großveranstaltung in der Innenstadt war der Saal gut gefüllt. Die Zuschauer bekamen von acht Paaren der zweithöchsten deutschen Seniorenklasse hervorragenden Sport geboten. Paare aus Coesfeld, Greven, Osnabrück, Münster – ja sogar aus Marburg waren angereist. Nach der Begrüßung der Gäste und Paare eröffneten traditionell Kinder aus der Kindertanzgruppe mit einem Tanz aus dem Musical "König der Löwen" die Veranstaltung.

In der Vorrunde schieden zwei Paare aus. Sechs Paare tanzten in der Zwischenrunde. Jedes dieser Paare erhielt die Chance, sich noch einmal in der Endrunde zu präsentieren. Angefeuert von einem begeisterten Publikum kam es zu einer spannenden Endrunde. Hier siegten relativ klar Uwe und Gabriele Brix vom TSC Ems-Casino Blau-Gold aus Greven.

HANS-JÜRGEN PUMP

Die Siegerehrung: (v. r.) Turnierleiter Carl-Ernst Daviter, Vorsitzender Turnverein Norbert Witzke, Siegerpaar Brix, ganz links stv. Abteilungsleiterin Sonja Baumbach
Foto: privat

Siegerehrung der Hauptgruppe II S
Foto: Rainer Schöpfer



3. Euregio Dance Contest



Szenenapplaus beim Euregio Dance Contest in Düren, Foto: www.photoplaza.de

Das Motivation Dance Team (MDT) aus Düren nutzte die so genannten neuen Medien hervorragend, um bereits Wochen vor dem Termin (Mitte April) auf den dritten Contest aufmerksam zu machen. Im TNW-Forum vermittelte die Sportwartin Mitfahr- und Schlafgelegenheiten oder warb für nicht gesicherte Turniere um Paare des Zwei-Flächen-Turniers, das zwischen dem Blauen Band und Hessen tanzt seinen Termin gefunden hat.

Die EDC-Homepage verkündete mit Hilfe aktueller "Wasserstandsmeldungen" in Form von Balkendiagrammen anschaulich, welche Turniere regen Zuspruch (HGR) fanden und welche wegen "Land unter" (JUG) noch bis zum letzten Tag mit einem Fragezeichen versehen werden mussten.

Ein Zwei-Flächen-Turnier bedeutet (nicht nur) für einen jungen Verein viel Arbeit. Um die Sporthalle des Burgau-Gymnasiums turnier-tauglich zu machen, wurde sogar das mobile Parkett mit einem 12-Tonner durch halb NRW gefahren. Als Ergebnis dieser Bemühungen fanden schließlich 22 Turniere mit fast 150 Starts in den Senioren-, Haupt- und Juniorengruppen an zwei Tagen statt. Unterstützt von Turnierleitungsteams befreundeter Vereine aus Aachen, Bonn und Solingen, führte Mode-

rator und Vorsitzender des MDT, Uwe Kaiser, souverän durch beide Turniertage und ließ bis zuletzt keine Ermüdungserscheinungen erkennen.

Die Preisgestaltung ist besonders hervorzuheben: Das MDT hat es geschafft, Eintrittsgelder und Preise für die hervorragende Gastronomie sehr erschwinglich zu gestalten. Selbstverständlich diskutierte das TNW-Forum die Veranstaltung im Nachhinein. Obwohl die Größe der Tanzfläche, die die im Tanzspiegel ausgeschriebene bereits in diesem Jahr übertraf, will der MDT im nächsten Jahr dem Wunsch einiger Tänzer und Tänzerinnen höherer Klassen nachkommen: Der LKW wird enger bepackt und noch einige Quadratmeter Parkett hinzugelegt werden. Die Randbedingungen für den 4. Euregio Dance Contest 2006 scheinen ideal zu werden!

STEFAN WEBER/DANIELA BABEL



Jeroen Luijjer/Stefanie Maycock, Sieger der A-Standard beim EDC Foto: www.photoplaza.de

OOO – Die Oedingen Open Championships

Im letzten Jahr war der Titel des Turniers noch ein Spaß und reichte so gerade eben für eine tolle Überschrift im Tanzspiegel. Doch nach dem diesjährigen Turnier sollte sich die Tanzsportabteilung des SV Blau-Weiß Oedingen so langsam überlegen, ob das nicht vielleicht wirklich die richtige Bezeichnung für diese Veranstaltung ist.

Fast 30 Paare aus sechs Bundesländern, ca. 300 zahlende Zuschauer und annähernd 100 tanzsportbegeisterte Helfer sind schon beachtliche Zahlen für ein Tanzturnier. Dabei lag die relative Kuchendichte mit 1,5 pro zehn Zuschauer auf einem rekordverdächtig hohen Niveau. Wenn man sich dazu überlegt, dass die jüngsten Zuschauer noch nicht laufen konnten und die ältesten Zuschauer die 90 überschritten hatten, konnten wir eine weite Bandbreite abdecken. Ganz besonders wunderbarlich war, dass nach unserem letzten Tanzturnier auch dieses Jahr viele Herren gesichtet wurden, die freiwillig als Zuschauer wieder gekommen sind. Das ist im Sauerland nicht unbedingt üblich. Und das erst recht an einem Nachmittag, an dem die Fußball Bundesliga in ihre entscheidende Phase geht.

Solche Zuschauerzahlen, derartiger Aufwand, hier handelt es sich bestimmt um ein Ranglistenturnier? Nein, weit gefehlt. Es war schon ein besonderes Gefühl, so berichteten mir die Teilnehmer des Senioren I D-Finales, als wir vor 400 Zuschauern in der bis zum letzten Stehplatz gefüllten Oedinger Schützenhalle Standing Ovationen bekamen. Die Oedinger hingegen staunten nicht schlecht, als sie sahen, zu welchen Leistungen die Senioren II B- und II A-Tänzer fähig waren, wenn man sie beim Turnier mit knisternder Spannung oder tosendem Applaus bedachte.

Dann fuhren alle nach Haus... Quatsch! Wie bei den Profis. Schon vor dem Turnier wurden alle Paare und Wertungsrichter nebst Helfern bei dem Turnier zu einem feudalen Imbiss, Krombacher Felsquellwasser und reichlich Tanzmusik eingeladen. Auf diese Art und Weise konnten wir Standardtänzer in Latein und Wertungsrichter mit wackelnden Hüften sehen.

Wir bleiben am Ball – bis zur nächsten OOC!
ROGER UND MARTINA HANNIG

Senioren I D

- 1 Jürgen und Petra Weidhaase
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
- 2 Michael und Ingrid Reymann
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
- 3 Ulrich und Petra Voosholz
TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
- 4 Ferdinand Fassbender
Christine Siebenbürger-Thiebes
TSK St. Augustin
- 5 Volker Zieger
Ute Kutschera
TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
- 6 Bernd und Elke Heuser
TSC Fischbach

Senioren II B

- 1 Ralf und Ute Schlagloth
TGC Rot-Weiß Porz
- 2 Helmut und Bärbel Schwab
TSZ Creativ Osnabrück
- 3 Dieter und Beate Buhl
TSG Blau-Gold Siegen
- 4 Helmut und Ingrid Hagganey
TSC Dortmund
- 5 Doka und Gordana Mitic
TSC Welfen Weingarten
- 6 Jürgen Meyer
Birgit Helder-Meyer
TSC Rheindahlen

Senioren II A

- 1 Lothar und Ulrike Trösch
TG Grün-Gold Saarbrücken
- 2 Michael und Ilona Kuljawa
TSG Quirinus Neuss
- 3 Udo und Claudia Linke
TSC Brühl
- 4 Hans-Peter Heidi Klein
Schwarz-Rot Club Wetzlar
- 5 Franz und Gerda Cyranek
TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau
- 6 Reinhard und Doris Brinks
TTC Mülheim

Ausbildung zum Trainer C

"Recall"-Stimmung am Prüfungstag

Nach vier Jahren Vorbereitungszeit führte der TNW als zweiter Verband die lang ersehnte Trainer C-Ausbildung Jazz- und Modern Dance durch. An sechs Wochenenden zwischen September und Februar schwitzten nicht nur die Aspiranten, sondern auch die Prüfungskommission. An jedem Wochenende wurde ein Schwerpunktthema gewählt, sodass die Teilnehmer(innen) in der Lage waren, eine zu bewertende Trainingsstunde auszuarbeiten.

Besonders das letzte Ausbildungswochenende stand unter einem besonderen Stern: Die Nervosität vor der Prüfung paarte sich mit Melancholie. "Werde ich die Prüfung schaffen? Wann sehe ich die mir lieb gewonnenen Teammitglieder wieder?" Zentrale Fragen für die Teilnehmer(innen) eines gelungenen Seminars.

Am letzten Wochenende standen eine praktische Prüfung in Form einer Lehrprobe, eine schriftliche Prüfung sowie eine vor Ort zu bewältigende Aufgabe und eine mündliche Prüfung auf dem Plan. Der entwickelte Teamgeist ließ am letzten Prüfungstag niemand im Stich. Jeder wurde nach Bekanntgabe des Ergebnisses empfangen. Freude und Mitgefühl wurden geteilt. Die Stimmung im Vorraum war vergleichbar mit der bekannter Casting-Shows: Die Tür wird geöffnet, ein Prüfling herein gebeten, die Tür schließt sich. Zurück bleiben diejenigen, die Daumen drücken und mit fiebern. Dann öffnet sich die Tür erneut. Kummer- oder Freudentränen geben den Ausschlag zur Reaktion.

Die Prüfungskommission, bestehend aus Claudia Laser-Hartel (überfachlich), Andreas Lauck (fachlich), Horst-Werner Schmitt (überfachlich) und Dirk Domm (Prüfung), machte sich die Entscheidung nicht leicht; schließlich ging es nicht um Schwarz oder Weiß. Letztendlich beglückwünschte sie mehr als 2/3 der Anwärter zum Trainer C.

*IN ANLEHNUNG AN ERLEBNISBERICHTE VON
DIRK DOMM UND MELANIE KÖHR*

Neue Trainer C JMD
Foto: privat



Neue Trainer C im TNW (JMD, Standard, Latein)

Zwei Lizenzerwerbslehrgänge für Trainer C wurden mit den fachlichen Prüfungen im TNW beendet. Der TNW gratuliert folgenden neuen Trainerinnen und Trainern

Trainer C (JMD), Prüfung am 25.-27. Februar 2005 in Recklinghausen (Ausbilder: Claudia Laser-Hartel, Andreas Lauck, Horst Werner Schmitt)

Anja Hartmann (TSC Brühl), **Barbara Hartmann** (JMD im TSV Hochdahl), **Kerstin Hoppenstedt** (TSA d. TV Jahn Borgholzhausen), **Beate Klever** (TSA d. TuS Hilden), **Melanie Köhr** (TC Grün-Weiß Schermbeck), **Nicole Lange** (Grün-Gold-Casino Wuppertal), **Alexandra Latzke** (TSC Recklinghausen), **Jenny Susanne Lenz** (TC Grün-Weiß Schermbeck), **Nina Overhaus** (TSC Haltern), **Dagmar Peter** (TSC Excelsior Köln), **Daniela Stamm** (TSA d. TuS Ravensberg Borgholzhausen), **Levinia von Werne** (Boston-Club Düsseldorf).

Trainer C (Standard), Prüfung am 16. April 2005 in Dortmund (Ausbilder: Christa Fenn, Petra Matschullat-Horn, Vedat Oezer)

Jürgen Drach (TSG Quirinus Neuss), **Mark Friedmann** (TC Seidenstadt Krefeld), **Thomas Fröhmer** (TSK Sankt Augustin), **Eva di Giuseppe** (TSK Sankt Augustin), **Michael Hinnendahl** (TSA d. SC Plettenberg), **André Jongen** (TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen), **Bernd und Sandra Ketturkat** (TC Royal Oberhausen), **Claudia Klessing** (TSC Brilliant Bonn), **Pavel Kurgan** (Grün-Gold-Casino Wuppertal), **Dr. Klaus Meng** (TSC Dortmund), **Susanne Miscenko** (TSA d. Sport-Union Annen), **Andrej Mosejcuk** (TSA d. Sport-Union Annen), **Martin Schüler** (TTC Rot-Gold Köln), **Jutta Weber** (TSC Dortmund), **Caroline Zytziak** (Grün-Gold-Casino Wuppertal).

Trainer C (Latein), Prüfung am 16. April 2005 in Dortmund (Ausbilder: Hans Gesthuysen, Petra Matschullat-Horn, Vedat Oezer)

Torsten Becker (TSZ Aachen), **Carina Bollmann** (TC Seidenstadt Krefeld), **Thomas Fröhmer** (TSK Sankt Augustin), **Evelyn Krosta** (TC Blau-Gold Solingen), **Jennifer Rose** (TSZ Aachen), **Marcus Schäfer** (TC Seidenstadt Krefeld), **Jeannette Seydich** (TC Hanse Wesel), **Jutta Weber** (TSC Dortmund).

DTSA-Förderpreis 2004 des TNW

Mit 3.561 Abnahmen 2004 präsentierte der TNW ein hervorragendes Ergebnis. Mein Dank gilt allen Aktiven, Abnehmern und Organisatoren. Jeweils drei Förderpreise wurden in den Kategorien Einzel- bzw. Gruppenabnahmen verliehen. Zur Ermittlung der Prozentpunkte wird die Anzahl der Abnahmen ins Verhältnis zur Mitgliederzahl eines Vereins gesetzt. Es lohnt sich also für einen Verein, möglichst viele Mitglieder – natürlich zählen alle Gäste dazu – zu einer DTSA-Abnahme zu führen.

Kategorie "Einzelabnahmen":

1. 83,95% GTS Schwarz-Gold Bonn
 2. 82,98% TSG Blau-Gelb der UHG Wahn
 3. 80,13% TSC Rheine 2002
- Insgesamt 287 Abnahmen

Kategorie "Gruppenabnahmen"

1. 79,41% TSK Rot-Weiß Grevenbroich
 2. 76,67% jazzin' motion TC u. Verein der Förderer der Musik- und Tanzschule Eitorf
 3. 70,97% City-Tanzsport-Club Moers
- Insgesamt 144 Abnahmen

2005 wurde die Altersbegrenzung für Gruppenabnahmen aufgehoben. Somit ist weiteren Tanzgruppen eines Vereins möglich, sich einer DTSA-Abnahme zu stellen. Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, anlässlich des "Tag des Tanzes" (06. November 2005) eine DTSA-Abnahme zu organisieren?

Helfen Sie mit, weiteres Interesse für eine DTSA-Abnahme zu wecken.

HORST WESTERMANN

TNW-Verbandstag

Satzungsänderungen beim 49. ordentlichen Verbandstag

Pünktlich um zehn Uhr morgens eröffnete der erste von drei Verbandstagsleitern, Dr. Manfred Römer, den 49. ordentlichen Verbandstag des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen. Nach der Mitteilung, dass Anton Skuratov/Anna Seltenreich am Vorabend Vizeweltmeister der Kombination in der Altersklasse Junioren II geworden waren, gedachten die Delegierten den Verstorbenen des vergangenen Jahres mit einer Schweigeminute.

Im Anschluss an die obligatorischen Berichte erfolgte die Entlastung des TNW-Präsidiums mit vier Gegenstimmen und sechs Enthaltungen. Haushalts- wie Haushaltsrahmenplan wurden ebenso wie Lehrgangs- und Lehrgangsrahmenplan mit wenigen Enthaltungen bestätigt.

Diskussionspunkte, die aus dem Plenum kamen, waren zum einen das DTV-ADTV-Abkommen, das nach mehrheitlicher Meinung des Plenums den Vereinen bei der Nachwuchsgewinnung ein zusätzliches Hindernis ist. Auf der anderen Seite wurde auf mögliche Probleme nach einer Kündigung hingewiesen. Bei Berufung von Paaren in die Landeskader bitten die Vereine um Benachrichtigung an die Vereinssportwarte, da sie teilweise keine Rückmeldung von den Paaren erhielten.

Von einem Vereinsvertreter wurde die Bitte geäußert, Wettbewerbe im Breitensportbereich nicht zu überregulieren, da insbesondere Breitensportler das Ungezwungene dem regulierten Turniersport vorziehen. Ein ande-

rer Vertreter kritisierte die offene Diskussion im TNW-Forum über seinen Verein als Ausrichter eines JMD-Turniers. Überwiegende Meinung des Plenums war jedoch, dass man mit "Meckerern" immer leben müsse und das Forum Tendenzen frühzeitig erkennen lässt. Ferner können sich Personen mit Fachkompetenz direkt zu brisanten Themen äußern. Es wurde nochmals darauf hingewiesen, dass Startmeldungen per E-Mail nicht gestattet sind und das Online-Portal des DTV den Vereinen, die es bisher nicht nutzen, dringend ans Herz gelegt.

Verbandstagsleiter Prof. Wilhelm Schütz führte durch die vom Präsidium beantragten Satzungsänderungen. Die redaktionellen und sprachlichen Änderungen fanden ebenso ungeteilte Zustimmung wie die Vereinfachung der Veröffentlichung von Einladungen und Protokollen, die zukünftig über die Verbands-

homepage erfolgen. Die geänderten Regeln zur Arbeitsweise des Präsidiums und weiterer Ausschüsse wurden mit der erforderlichen 2/3-Mehrheit angenommen. Die Änderung der organisatorischen Struktur, die eine Ersetzung der Bezirksvorstände durch je zwei gewählte Bezirkssprecher vorsah, fand hingegen keine Mehrheit und wurde sogar mit vier Nein-Stimmen mehr als Ja-Stimmen abgelehnt.

Die Änderung der Jugendordnung wurde einstimmig bestätigt, Dr. Römer in seinem Amt wiedergewählt, und Michael Cremer (Düsseldorf) für die ausgeschiedene Kassenprüferin Wigger einstimmig neu gewählt. Der dritte Verbandstagsleiter, Wolfgang Krampe, verabschiedete die Delegierten um 15:45 Uhr.

DANIEL REICHLING

*Abstimmung beim Verbandstag
Foto: Reichling*



Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag!



TNW-Präsident
Josef Vonthron
Foto: sports-picture.net



TNW-Lehrwart
Dieter Taudien
Foto: sports-picture.net



Kaderbeauftragter
Heinz van der Sanden
Foto: tomprifoto.de

Breitensportwettbewerbe 2006

BSW-Anmeldungen für 2006 werden von mir ab dem 01.07.2005 bearbeitet. Vorher eingehende Anträge werden bis zu diesem Tag gesammelt.

In jeder Alterskategorie wird in 2006 pro Wochenende NUR ein BSW genehmigt, um Veranstaltungsabsagen weitestgehend vermeiden zu können.

Abweichungen werden in Einzelfällen abgesprochen, wenn parallele BSW räumlich weit auseinander liegen und mit Startmeldungen aus Vereinen von Nachbarverbänden zu rechnen ist.

HORST WESTERMANN
TNW-BREITENSSPORTWART

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen + Köln

Der Sportwart informiert:

Meisterschaften 2006

Tag	Klasse	Ausrichter / Turnierstätte	Beginn
28. Januar	HGR C Std.	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß Clubhaus Altenbergstr.	18:00
11. Februar	HGR D Std.	VTG Grün-Gold Recklinghausen TSZ Karlsstr.	18:00
12. Februar	Kinder I u. II D Lat. Kinder I u. II C Lat. Junioren I D Lat. Junioren I C Lat. Junioren I B Lat. Junioren II D Lat. Junioren II C Lat. Junioren II B Lat.	TSC Borken Rot-Weiß Turnhalle der Nünning Realschule ab 12:00	
18. Februar	Senioren I A Std. Senioren S Lat.	TC Blau-Gold Solingen Clubhaus Kyllmannweg ab 18:00	
19. Februar	Jugend D Lat. Jugend C Lat. Jugend B Lat. Jugend A Lat.	Boston-Club Düsseldorf Clubhaus Vennhauser Allee ab 12:00	
04. März	HGR S Lat.	Grün-Gold-Casino Wuppertal Uni Halle Wuppertal	18:00
11. März	Senioren II S Std.	TSC Schwarz-Gelb Aachen Clubhaus Charlottenstr.	18:00
18. März	HGR A Std.	Die Residenz Münster TSZ Hansestr.	18:00
25. März	HGR S Kombi	VTG Grün-Gold Recklinghausen TSZ Karlsstr.	18:00
26. März	Senioren II C Std. Senioren II B Std. Senioren II A Std.	TSK St. Augustin Trainingshalle am Kreuzeck ab 14:00	
02. April	Junioren II B Kombi Jugend A Kombi	TSC Dortmund Clubhaus Westermannshof ab 13:00	
20. Mai	HGR B Lat.	TTC Schwarz-Gold Moers Sporthalle Adolfinum	18:00
28. Mai	HGR C Lat.	TSK St. Augustin Trainingshalle Am Kreuzeck	18:00
10. Juni	HGR D Lat.	TC Hanse Wesel Leo's Sportcenter	18:00

Tag	Klasse	Ausrichter / Turnierstätte	Beginn
17. Juni	Senioren III D Std. Senioren II D Std. Senioren I D Std.	TSA Sport-Union Annen Clubhaus Kälberweg	16:00 17:30 19:00
24. Juni	Senioren III B Std. Senioren III S Std.	Die Residenz Münster TSZ Hansestr.	16:00 18:00
25. Juni	Senioren III C Std. Senioren III A Std.	TTC Rot-Gold Köln Clubhaus Venloer Str. ab 15:00	
19. August	Senioren I C Std. Senioren I B Std.	TC Blau-Gold Solingen Clubhaus Kyllmannweg	15:30 18:00
09. September	HGR B Std.	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen Clubhaus Vetschauer Str.	18:00
16. September	HGR A Lat.	TGC Rot-Weiß Porz Haus Burgpark Hürth	18:00
23. September	Senioren I S Std.	TSC Brühl TSZ Bonnstr.	18:00
24. September	Kinder I u. II D Std. Kinder I u. II C Std. Junioren I D Std. Junioren I C Std. Junioren I B Std. Junioren II D Std. Junioren II C Std. Junioren II B Std. Jugend D Std. Jugend C Std. Jugend B Std. Jugend A Std.	TSC Rot-Gold Paderborn Sporthalle Maspennplatz ab 12:00	
30. September	HGR S Std.	TC Royal Oberhausen Saalbau Bottrop	18:00
05. November	HGR II A Lat. HGR II A Std. HGR II S Lat. HGR II S Std.	Boston-Club Düsseldorf Clubhaus Vennhauser Allee ab 14:00	
11. November	HGR II D Lat. HGR II C Lat. HGR II B Lat.	TSC Dortmund Clubhaus Westermannshof ab 16:00	
12. November	HGR II D Std. HGR II C Std. HGR II B Std.	Die Residenz Münster TSZ Hansestr. ab 14:00	

Ergebnisse Offener Turniere in Februar und März

Tag Klasse	Club / Turnier Platzierungen
05.03.	TSC Hamm
Senioren I S	1. Halfmeier/Halfmeier, Die Residenz Münster 2. Hans/Hans, TC Blau-Gold Casino Mannheim 3. Kettermann/Dörmann, TTC Casino Blau-Gelb Essen 4. Stegmann/Stegmann, TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven 5. Schulz/Remlinger, Bielefelder TC Metropol 6. Mai/Kuhn, Harzburger TSC
Senioren II S	1. Böhm/Striegan-Böhm, Die Residenz Münster 2. Konopka/Konopka, TSC Dortmund 3. Pehl/Pehl, TSC Hamm 4. Lange/Lange, TSC Dortmund 5. Arndt/Arndt, TSG Bünde 6. Schulze/Schulze, TSZ im TKH Hannover
Senioren III S	1. Wenning/Wenning, Die Residenz Münster 2. Schulz/Schulz, TC Blau-Orange Weilburg 3. Oehme/Oehme, TSC Hamm 4. Pehl/Pehl, TSC Hamm 5. Pekel/Pekel, Boston-Club Düsseldorf 6. Holst/Holst, TC Grün-Gelb Erfstadt
06.03.	TSC Hamm
S-Standard	1. Kunkel/Ushakova, TC Seidenstadt Krefeld 2. Hermann/Hissnauer, TSV Gilde 3. Strauß/Jacob, TC Hanseatic Lübeck 4. Nazarov/Engelking, TSC Rot-Gold Paderborn 5. Hotfilder/Macke, Die Residenz Münster 6. Thiele/Hain, TSC Nord
Senioren II S	1. Clarenbach/Clarenbach, Boston-Club Düsseldorf 2. de Koster/de Koster, Grün-Gold Casino Wuppertal 3. Konopka/Konopka, TSC Dortmund 4. Mai/Kuhn, Harzburger TSC 5. Dreiner/Dreiner, TC Kerpen 6. Schmitt/Schmitt, TSC Dortmund
Senioren III S	1. Johannsen/Johannsen, TSZ Wetter-Ruhr 2. Pehl/Pehl, TSC Hamm 3. Müller/Müller, TSG Glau-Gelb d. UHG Wahn 4. Winkler/Winkler, TSZ Stuttgart-Feuerbach 5. Lampert/Lampert, TSC Brühl im BTW 1879 6. Hannemann/Hannmann, TC Royal Oberhausen
10.04.	TTC Schwarz-Gold Moers
D-Standard	1. Vasiljev/Garbina, TSC Dortmund 2. Sauer/Mickan, TTC Oberhausen 3. Klinge/Sommerfeld, Terpsichore Casino Nordhorn 4. Sander/Drechsel, TTC Schwarz-Gold Moers 5. Kleffmann/Büchel, TSG Quirinus Neuss 6. Grigat/Marx, Step by Step Oberhausen
D-Latein	1. Herlitzius/Korechkovskaja, TSG Grün-Gold Saarbrücken 2. Kleffmann/Büchel, TSG Quirinus Neuss 3. Sons/Kotys, TSC Hanse Wesel 4. Butz/Zumbroich, Der Ring Rheine d. RHTC 1901 5. Sander/Drechsel, TTC Schwarz-Gold Moers 6. Scharte/Napp, Step by Step Oberhausen
C-Standard	1. Vasiljev/Garbina, TSC Dortmund 2. Müller/Götze, Boston-Club Düsseldorf 3. Specht/Windheuser, Step by Step Oberhausen 4. Sauer/Mickan, TTC Oberhausen 5. Freye/Wulfenkammer, TSZ Creativ Osnabrück 6. Geßner/Arnold, TSA d. TV Bocholt
C-Latein	1. Heinz/Knoth, TSA Lahngold im VFL Altdiez 2. Herlitzius/Korechkovskaja, TSG Grün-Gold Saarbrücken 3. Sikora/Smirek, Casino Club Cannstatt 4. Kopka/Fridmann, TSC Dortmund 5. Forge/Graffenberger, TSA d. TV Bocholt 6. Martin/Riebau, TSC Dortmund

Quelle:
TNW

Die Aufsteiger im TNW

Folgende Paare sind die die angegebene Klasse aufgestiegen

(Zeitraum 22. Januar 2004 bis 13. März 2005 gemäß Unterlagen der DTV-Geschäftsstelle):

KIN I C LAT	Daniel Bohl/Elisaveta Ostrowskaya, Grün-Gold-Casino Wuppertal	HGR C STD	Sebastian Görtz/Alena Babina, VTG Grün-Gold Recklinghausen
KIN I C LAT	Aljoscha Rouner/Lisa Rykovski, Tanzsportclub Dortmund	HGR C STD	Patrick Kehren/Magdalena Reichel, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn
KIN I B LAT	Katson Gleb/Stepanyan Gayane, Grün-Gold-Casino Wuppertal	HGR C STD	Marc Reimann/Jennifer Tehraud, TSK Sankt Augustin
KIN II C LAT	Nikita Goncharov/Jennifer Raiswich, TSG Quirinus Neuss	HGR C STD	Dennis Hürth/Daniela May, TGC Rot-Weiß Porz
KIN II C LAT	Erik Kem/Michelle Kaiser, Tanzsportclub Dortmund	HGR C STD	Daniel Mörsch/Stefanie Proske, TSC Ford Köln
KIN II C LAT	Daniel Matskevitch/Natali Kairets, Tanzsportclub Dortmund	HGR C STD	Alexey Vanyukov/Mirela Stüben, TTC Rot-Gold Köln
KIN II B LAT	Maksim Osetrov/Xenia Fergler, TSC Excelsior Köln	HGR C LAT	Bernd Forge/Ute Graffenberger, TSA d. TV Bocholt 1867
JUN I C LAT	Nikita Malyschkin/Sonja Liebrecht, Tanzsportclub Dortmund	HGR A LAT	Volker Dahmen/Dorothea Klemm, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn
JUN I C LAT	Matvej Katson/Alexandra Abramkina, Grün-Gold-Casino Wuppertal	HGR A LAT	Nils Jagdfeld/Nathalie Wolf, Motivation Dance Team Düren
JUN I C LAT	Daniel Friesen/Marina Getting, TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn	HGR II C STD	Stefan Geßner/Nadja Arnold, TSA d. TV Bocholt 1867
JUN I B LAT	Michael Freund/Alina Harapko, TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn	HGR II C STD	Karl-Heinz Klöss/Sandra Kutschinski-Klöss, TSC GW Aquisgrana Aachen
JUN I B LAT	Daniel Rothe/Alina Sheynina, Tanzsportclub Dortmund	HGR II C STD	Dirk Theisen/Sarah Küchler, TSC Royal Bonn
JUN I B LAT	Artur Balandin/Anna Didenko, Grün-Gold-Casino Wuppertal	HGR II B STD	René Dall/Mona Grabowski, TSA Der Ring Rheine d. RHTC 1901
JUN II C LAT	Thomas Melcher/Kristina Straub, Motivation Dance Team Düren	HGR II A STD	Martin Sedlmayr/Esther Land, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn
JUN II C LAT	Patrick Knoche/Valentina Esau, Tanzsportzentrum Wetter-Ruhr	HGR II A STD	Andreas Gardlo/Simone Hepper-Gardlo, ttc casino blau-gelb essen
JUN II B LAT	Stanislav Kestel/Maike Fergler, TSC Excelsior Köln	HGR II A LAT	Rafael de Mestre/Kerstin Graß, TSK Sankt Augustin
JUN II B LAT	Kyryl Lutsenko/Jessica Leu, Boston-Club Düsseldorf	SEN I C STD	Günter Eickelkamp/Michaela Eichelkamp, TC Kamp-Lintfort 1969
JUN II B LAT	Christian Kuntke/Wiebke Braß, TTC Schwarz-Gold Moers	SEN I C STD	Axel Schultz/Sabine Schultz, TSG Phoenix Greven
JUN II A LAT	Thomas Wesner/Virgina Lesniak, Tanzsportclub Dortmund	SEN I B STD	Werner Uecker/Gabriele Uecker, TSG Quirinus Neuss
JUN II A LAT	Maksim Stepanov/Kateryna Morozova, TC Seidenstadt Krefeld	SEN I B STD	Guido Gehlhaar/Ilona Gehlhaar, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
JUN II A LAT	Andreas Freund/Viktoria Klein, TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn	SEN I S STD	Ulrich Sowade/Gabriele Müller, TSC Mondial Köln
JUG S STD	Paul Lorenz/Kristina Mertin, TSC Excelsior Köln	SEN I S STD	Jürgen Drach/Christine Drach, TSG Quirinus Neuss
JUG C LAT	Tobias Lengenfeld/Lea Diedenhoven, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum	SEN II C STD	Hermann Golinski/Ute Golinski, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
JUG C LAT	Matthäus Langer/Dina Marquardt, Tanzsportclub Dortmund	SEN II B STD	Manfred Müller/Iris Müller, Tanzsportclub Dortmund
JUG C LAT	Jan Lingemann/Kristina Podszus, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum	SEN III B STD	Rainer Draschoff/Renate Draschoff, TSC Grün-Rot d. TV Blomberg 1866
JUG C LAT	Alex Kühhl/Alina Baur, Motivation Dance Team Düren	SEN III B STD	Karl Heinz Müller/Marlene Müller, TSA Blau-Gelb d. Telekom-Post
JUG B LAT	Sergey Patruschew/Lisa Solojova, TSG Erkelenz	SEN III B STD	Francois Vleminkx/Helga Vleminkx, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
JUG B LAT	Jewgeni Schalabanov/Christina Limbeck, TSG Leverkusen	SEN III S STD	Norbert Achtermann/Heike Achtermann, TSA Sauerland d. TV Arnsberg
JUG A LAT	Robert Klann/Alexandra Sander, TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn	SEN III S STD	Dieter Krusche/Irmgard Krusche, TSC Schwarz-Gelb Aachen
JUG A LAT	Adrian Jamaly/Inessa Kulagina, Grün-Gold-Casino Wuppertal		

Quelle:
DTV

Fortsetzung von Seite 2

Startkarte als Brettspiel



„Bei einem Pasch, rücke drei Jahre (Felder) vor“, so oder ähnlich mutet die Startkarte auf der linken Seite an. Auch den Designwechsel der Jahresstartmarken (bis einschließlich 2001 waren sie rechteckig, ab 2002 rund und kleiner) überstand diese Karte schadlos. In diesem Jahr wäre folgerichtig die 2005er Marke unter die letzte gesetzt worden und hätte gerade noch so das handgeschriebene A erkennen lassen.

Der Inhaber der Karte unten links hat zu Gunsten der besseren Lesbarkeit darauf verzichtet, den rechten Rand zu überkleben. Dafür dürfte so mancher Beisitzer gestutzt haben, dass der ihm zugeteilte WR seit 2001 keine gültige Marke mehr besessen hat. Dabei hätte der Beisitzer die Karte bloß heraus nehmen und umdrehen müssen und siehe da, auf der Rückseite ist sogar noch genug Freiraum für die nächsten Jahre... RED



Impressum *mit uns*

Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 8 81 88 05, eMail: daniel.reichling@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.), Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0170) 4 51 91 73, eMail: daniela.babbel@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbertjung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 41 40 316, eMail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 9 28 91 20, Fax (02232) 2 36 98, Mobil (0176) 23 54 82 29, eMail: dominik.schaefer@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0177) 7 97 72 78, eMail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, eMail: mareike.kischkel@tnw.de

Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen, Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588, eMail: christoph.lindemann@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

Gerhard Schröder, Hauptmannstr. 12, 48268 Greven, Tel. (02571) 58 58 42, Mobil (0160) 80 60 361, eMail: gerhard.schroeder@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Ruth Wipperfürth, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0177) 2 88 27 47, eMail: ruth.wipperfuert@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07 Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Herdstr. 41, 45881 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 9 44 24 87, eMail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0173) 836 75 12, eMail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0170) 5 10 52 85, eMail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0170) 5 10 52 85, eMail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Frankenstr. 18, 52399 Merzenich, Tel. (02421) 22 53 00 Mobil (0179) 9 20 60 93, eMail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hückelhoven
Tel: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
eMail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Die Leserbrief
und Kommentare
spiegeln nicht
die Meinung der
Redaktion wider.

Tanz mit uns
behält sich das Recht
auf Kürzungen vor.